1. Jahrgan . Montag, 2. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16847.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Posen, 2. Januar. (Privattelegramm.) Der hiesige **Socialistenprozeß** begann heute Vormittag 9 Uhr. Siebzehn Angeklagte wurden aus der Haft vorgeführt. Die Anklage lautet auf Unterhaltung einer verbotenen Verbindung. Die Verhandlung, zu der 31 Zeugen und Sachverständige vorgeladen sind, wird in deutscher und polnischer Sprache geführt. Bereits um 10 Uhr Vormittags wurde aber die Oeffentlichkeit für die Dauer des heutigen Tages ausgeschlossen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Ztg.

Berlin, 1. Januar. Der **Kaiser** und die Kaiserin wohnten heute Vormittag dem Gottesdienste in der Kapelle des Palais mit kleinem Gefolge bei. Um 11½ Uhr empfingen die Majestäten die Gratulationen der Mitglieder des königlichen Hauses und sodann diejenigen der Hofchargen. Um 12¼ Uhr nahm der Kaiser die Glückwünsche der Generale und der Obersten der Leibregimenter, dann der Minister und endlich diejenigen der Botschafter entgegen. Um 5 Uhr fand Familiendiner statt.

Bremen, 1. Jan. Heute Vormittag 10 Uhr brach **in der alten Börse Feuer** aus. Der Brand wurde gelöscht, nachdem der größte Theil des Dachstuhls durch das Feuer zerstört war. Die Räume darunter sind durch Wasser beschädigt; die darin befindlichen Gemälde, Akten u. s. w. wurden unversehrt geborgen. Das in nächster Nähe liegende Rathhaus, sowie die umliegenden Gebäude sind unversehrt.

Meiningen, 1. Jan. Die **Herzogin-Mutter Marie** ist heute früh **gestorben.** Sie hatte sich vor einigen Tagen stark erkältet und ihr Zustand erregte in Rücksicht auf ihr hohes Alter, sie hat am 6. Sept. d. J. das 85. Lebensjahr angetreten, ernste Besorgniß. Die nächsten Verwandten des herzoglichen Hauses waren telegraphisch benachrichtigt; die einzige Tochter der Herzogin, Frau Prinzessin Moritz von Altenburg, war hier eingetroffen, ebenso deren Tochter, Erbprinzessin von Schaumburg-Lippe. Die Bevölkerung nimmt an dem Schicksal der ob ihrer großen Wohlthätigkeit sehr beliebten Fürstin lebhaften Antheil.

Aachen, 1. Januar. Die 1. **englische Post** vom 31. Dezember ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung.

Metz, 1. Jan. In den Kirchen des Bisthums Metz wurde heute ein **Rundschreiben des Bischofs** an den Clerus verlesen, in welchem die Gläubigen aufgefordert werden, für die Wiederherstellung Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen zu beten.

Wien, 1. Januar. Das Kriegsministerium verfügte, daß die Reservisten der mit **Repetirgewehren** ausgerüsteten Truppenkörper zu einer siebentägigen **Uebung** behufs Schulung im Gebrauch des Gewehres einberufen werden. An dieser Waffenübung sollen auch die Reserve-Offiziere der betreffenden Truppentheile theilnehmen. Die Uebungen werden am 22. d. Mts. ihren Anfang nehmen.

Rom, 1. Januar. Durch eine gestern erfolgte amtliche Veröffentlichung ist der **Handelsvertrag zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn** vom 7. v. M. mit dem heutigen Tage in Kraft gesetzt worden.

Madrid, 1. Jan. Der Gesandte in Berlin, **Graf v. Benomar**, ist zum Botschafter ebendaselbst ernannt worden.

Bukarest, 1. Januar. Eine Botschaft des Königs spricht den Schluß der parlamentarischen Session und die **Auflösung der Deputirtenkammer** aus. Die Neuwahlen sind auf den 4. Februar c. anberaumt, die Kammern sollen am 19. Februar c. zusammentreten.

In Folge von **Schneeverwehungen** sind die Verkehrsverbindungen im Lande mehrfach unterbrochen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Januar.

Die Aufdeckung der Intrigue.

Die sozusagen in der letzten Stunde des Jahres 1887 im „Reichsanzeiger" veröffentlichten „gefälschten Aktenstücke", über welche seit dem Besuche des Kaisers Alexander in Berlin Ströme von Dinte vergossen worden sind, haben ihrem Inhalt nach ein großes Interesse. Das wichtigste Stück ist ohne Zweifel der angeblich von der Hand des Prinzen Reuß, des deutschen Botschafters in Wien geschriebene Brief, welcher die Stellung der deutschen Politik zu dem Unternehmen des Prinzen Ferdinand charakterisiren soll.

Prinz Reuß constatirt darin zunächst ganz correct, daß die Reichsregierung sich officiell jeder Theilnahme zu Gunsten der Unternehmung enthält, daß sie aber unter der Hand und aus Gründen der allgemeinen Politik der Reichsregierung, d. h. zu deutsch, behufs Schwächung des russischen Einflusses in Bulgarien, das Unternehmen unterstützen könne und daß solche geheime Unterstützung später zu einer öffentlichen werden würde. Das Perfide in dieser Insinuation liegt auf der Hand. Ungeschickt aber — das muß man einräumen — ist diese „Erfindung" keineswegs. Man braucht sich nur zu erinnern, daß in den Monaten August und September die deutsche Presse und vor allem auch ein Theil der inspirirten Presse die Auffassung vertrat, die deutsche Politik müsse von jetzt an der Freund ihrer Freunde und demnach auch der Feind ihrer Feinde sein und aufhören, Rußland, so lange dasselbe sich darin gefalle, Deutschlands Interessen zu schädigen, gratis Dienste zu leisten. Im Rahmen dieser Betrachtungen, die bekanntlich niemals zu praktischen Consequenzen geführt haben, hat die Reuß'sche Depesche eine gewisse äußere Wahrscheinlichkeit für sich, obgleich jeder Verständige sich sagen mußte, daß der Reichskanzler, selbst wenn er die in der Depesche ausgeführten An- und Absichten hegte, sich wohl gehütet haben würde, denselben Ausdruck zu geben und den Prinzen Ferdinand zu einem Unternehmen zu ermuthigen, welches er, als die Abreise des Prinzen nach Sofia bekannt wurde, als „groben Unfug" bezeichnet hat.

Zu welchem Zwecke diese Depesche des Prinzen Reuß erfunden worden ist, ergiebt sich mit vollster Deutlichkeit aus dem Briefe des Prinzen Ferdinand an die Gräfin von Flandern. Die Gräfin von Flandern, die Prinzessin Marie, Tochter des verstorbenen Fürsten Carl Anton von Hohenzollern, ist die Gemahlin des Prinzen Philipp, des Bruders des Königs Leopold II. Ihr Bruder ist der König von Rumänien, von dem Prinz Ferdinand behauptet, daß er Einfluß in Petersburg habe. Durch seine Vermittelung sollte der Kaiser Alexander zu Gunsten des Coburgers umgestimmt und von der aufrichtigen Achtung überzeugt werden, welche der Coburger angeblich für den Zaren empfinde. Damit ist der Zweck der Fälschung klar gelegt. Indem Prinz Ferdinand von der angeblich vertraulichen Mittheilung des Prinzen Reuß dem Kaiser von Rußland durch Vermittelung des Königs von Rumänien und event. auch des Königs von Belgien Kenntniß giebt, hoffte er sich das Wohlwollen des Zaren zu erwerben. Selbstverständlich sind auch die mitgetheilten Briefe des Prinzen Ferdinand eine Erfindung, und zwar sind sie zu dem Zweck erfunden, den Kaiser von Rußland mißtrauisch gegen die Politik Deutschlands und dessen Verbündete zu machen und dadurch den Hoffnungen der Orleans auf ein endgiltiges Zerwürfniß zwischen Deutschland und Rußland und einer Annäherung zwischen Rußland und Frankreich eine feste Unterlage zu geben.

Angeblich sind die gefälschten Aktenstücke gelegentlich der Anwesenheit des Kaisers Alexander in Kopenhagen diesem durch Vermittelung der Prinzessin Waldemar, geb. Prinzessin v. Orleans, mitgetheilt worden. Der „Reichsanz." enthält sich jeder Andeutung in dieser Richtung, indem er die Erfindung der Aktenstücke „bisher unermittelten Personen" zuschreibt. Die officiöse Presse ist in dieser Hinsicht weitergegangen, aber die ganze Intrigue aufzudecken, wäre nur mit Zustimmung des Kaisers Alexander möglich gewesen, und diese ist bisher wenigstens nicht gegeben worden, offenbar weil der Zar sich nicht entschließen kann, die bei der Intrigue betheiligten Persönlichkeiten öffentlich zu compromittiren. Unter diesen Umständen hat der „Reichsanzeiger" sich damit begnügen müssen, den Text der gefälschten Aktenstücke, in dessen Besitz er durch Vermittelung des Kaisers Alexander gelangt ist, an die Oeffentlichkeit zu bringen. Die Wirkung dieser Veröffentlichung bleibt abzuwarten.

Die „Wiener Zeitung" bemerkt in ihrer gestrigen Ausgabe zu der Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke durch den „Deutschen Reichsanzeiger": „Dadurch, daß Kaiser Alexander selbst zur Aufdeckung der Fälschungen mitwirkte, ist deren Ziel, ihn mit Argwohn oder Mißtrauen gegen die deutsche Politik zu erfüllen, völlig vereitelt, und hierin liegt wiederum ein gewichtiges **Moment für die Erhaltung des Friedens.**"

Graf Tisza über die Situation.

Die liberale Partei des ungarischen Parlaments brachte gestern in corpore dem Ministerpräsidenten Tisza ihre Glückwünsche zum neuen Jahre dar. Graf Bela Banffy gab den Gefühlen der Partei Ausdruck und versicherte den Ministerpräsidenten als ihren Parteiführer ihrer unbedingten Anhänglichkeit. Tisza hob in seiner Erwiederung die Erfolge der Regierung hervor und betonte, der ungarische Staat wolle den Frieden. In dem Falle aber, daß seine Existenz und seine Ehre bedroht wären, schrecke die ganze Nation vor keinerlei Opfer zurück. Falls die allgemeine Weltlage nicht störend einwirke, werde die Regelung der ungarischen Finanzen gelingen. Er schließe sich **nicht** jenen an, welche eine Kriegsgefahr als unmittelbar bevorstehend erblickten; auch heute noch **hoffe er, daß Oesterreich-Ungarn diese Gefahr vermeiden werde;** andererseits sei er aber auch überzeugt, daß Ungarn und die öffentliche Meinung Ungarns nie einen Krieg provociren werden. Würde ein solcher ihm aber aufgedrungen, so werde Ungarn seinen Platz ausfüllen. Mehr wolle und könne er nicht sagen, weil er eine **pessimistische Ansicht nicht gerechtfertigt** finde und die Verbreitung einer optimistischen Auffassung ein Fehler wäre, da dies oft die Widerstandskraft lähme, deren das Land, wie er nicht hoffe, möglicherweise dennoch bedürfen könne.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Pechy, erwiederte, die ungarische Nation habe in schweren Zeiten immer bewiesen, daß sie kein Opfer scheue, um Vaterland und Thron zu vertheidigen; er hoffe, jeder Ungar werde auch jetzt seine Pflicht thun.

Der Neujahrsempfang beim Präsidenten Carnot.

Wie uns aus Paris telegraphirt wird, empfing gestern der Präsident Carnot das diplomatische Corps und erwiederte auf die namens desselben von dem päpstlichen Nuntius ausgesprochenen Wünsche: er schätze sich glücklich, auf die Mitwirkung des diplomatischen Corps rechnen zu können, nicht bloß um die **Bande der Freundschaft zwischen Frankreich und den auswärtigen Regierungen aufrecht zu erhalten, sondern um dieselben noch fester zu knüpfen.** Er vereinige seine Wünsche mit denjenigen der Vertreter der fremden Mächte, daß jede Besorgniß schwinden möge und die Völker in voller Sicherheit sich der Entwickelung ihrer moralischen und materiellen Wohlfahrt widmen könnten.

Der Kampf um die Waldersee-Versammlung.

Der Kampf der neuerdings verfeindeten Brüder des Cartells wird immer heftiger — und zwar dreht sich der Kampf immer noch um die Versammlung bei dem Grafen Waldersee. Die „Post" ereifert sich heute in den stärksten Ausdrücken gegen die „Kreuzztg." Sie wirft derselben „wahrheitswidrige Manöver wider besseres Wissen" vor, die durch „die Rohheit des Tones" noch übertroffen würden. Sehr auffallend ist es, daß die „Post" mit einem Mal eine „**clerical**-conservative" Verschärfung in der Fructificirung der genannten Versammlung durch die Presse erblickt. Die „Post" schreibt wörtlich:

„Die clerical-conservative Presse arbeitet planmäßig mit vertheilten Rollen, die Einen waren die Stehler, die Anderen die Hehler. . . . Wie die „Kreuzzeitung" es war, welche den Darstellungen der Versammlung vom 28. Nov. d. J., in denen der parteilose Charakter derselben besonders scharf betont war, zuerst entgegentrat, so versucht sie auch den Kundgebungen entgegenzutreten, durch welche die völlige Parteilosigkeit des Prinzen Wilhelm erhärtet wird. Er soll seiner eigenen klaren Willensmeinung entgegen gewaltsam zum Parteimann gestempelt werden. So ist denn zu constatiren, daß die clerical-conservative Presse, welche das Christenthum mit Vorliebe im Munde führt, die von reinster Christenliebe dictirte Förderung der unter der Voraussetzung gleich unparteiischer und wahrhaft christlicher Leitung ohne Zweifel segensreichen Stadtmission für ihre Partei- und Herrschaftsgelüste schmählich auszubeuten versucht, daß sie, welche sich mit besonderer Königstreue brüstet, dem Thronerben eine Parteinahme für ihre Parteibestrebungen anzudichten und ihn damit in den Widerstreit der Parteien und der Presse hineinzuzerren gewagt hat. . . . Dieses Endergebniß des clerical-conservativen Feldzuges, die völlige Entlarvung der Urheber desselben wird ohne Zweifel seine gute Wirkung nicht verfehlen."

Wozu greift wohl die „Post" in der Verlegenheit, aus der unbehaglichen Situation herauszukommen, zu dem Mittel, eine **clerical(!)**-conservative Verschwörung zu entdecken. Wer über den

Danziger Schrift.

Die „Danziger Zeitung" stellt sich heute in einem neuen Kleide vor. Daß nicht Putzsucht und nicht Eitelkeit den Kostümwechsel hervorgerufen haben, wird der geneigte Leser ihr auch ohne besondere Versicherung glauben. Die Gewandung, welche sie angelegt hat, soll ihr Alltags-, ihr Arbeitskleid an Sonn- und Werktagen sein und hoffentlich auch bleiben. Wäre es nun ein gewöhnlicher Mode-Anzug, durch den, wie es schon oft vorgekommen, das abgetragene Gewand ersetzt wird, sie würde darüber kein Wort verlieren. Das Druck-Kostüm, in welchem sie heute den geschätzten alten und neuen Freunden ihren Lesestoff darbietet, ist aber ein eigenartiges, manchem Auge noch fremdes, vielleicht auf den ersten Blick noch befremdendes. Schon dieser Umstand läßt eine kurze Erörterung dem Leser wohl erwünscht erscheinen. Weit mehr aber noch halten wir uns verpflichtet dazu durch den Ursprung dieser neuen Schriftform und die Gesichtspunkte, welche zu ihrer Schaffung geführt haben.

Im Spätsommer 1880 hatte Danzig bekanntlich die Ehre, die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in seinen Mauern tagen zu sehen. Ein verdienstvoller deutscher Augenarzt, Professor Dr. Hermann Cohn aus Breslau behandelte auf diesem Congreß am 18. September im großen Saale des Schützenhauses in einem lehrreichen Vortrage den Schriftdruck und die überhandnehmende Kurzsichtigkeit. Mit dem Millimeter-Maßstabe in der Hand hatte Dr. Cohn die Schrift in einer großen Anzahl von Lehrbüchern und Zeitschriften in Bezug auf die Augenhygiene geprüft und war dabei zu recht ungünstigen Erfahrungen gekommen. Der Schriftdruck unserer meisten Bücher, namentlich der Schulbücher, wurde als ein nicht unwesentlicher Factor für die Entstehung der Kurzsichtigkeit bezeichnet, größere Deutlichkeit der Schrift, scharfe Unterscheidung ähnlicher Buchstabenformen, vornehmlich die Verdickung der Buchstaben gefordert. Die letztere Forderung hat Professor Zehender in Rostock in einer populären Zeitschrift noch nachdrücklicher vertreten. Er hob besonders hervor, daß die Buchstaben unsers gewöhnlichen Bücher- und Zeitschriften-Druckes meistens nicht breit genug sind, um für das Auge in gehöriger Entfernung klar erkennbar zu sein. Vor Allen aber gebührt unserem, für die Gesundheitspflege der Augen unablässig thätigen Mitbürger Dr. Schneller das Verdienst, dem Uebel energisch nachgeforscht, eine Reform unmittelbar schaffend angebahnt zu haben. Seine Hand hat die neue Buchstabenform, welche der Leser heute vor sich sieht, entworfen; seine Intentionen, seine wissenschaftlich und in langjähriger Praxis erprobten Principien sind in derselben verkörpert.

In einem in der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig gehaltenen Vortrage, über den damals an dieser Stelle eingehender berichtet worden ist, hat Herr Dr. Schneller das Resultat seiner Untersuchungen und Beobachtungen dargelegt und als guter Arzt das medizinische Mittel zur prohibitiven Bekämpfung des Uebels uns geboten, indem er der Druckausgabe dieses Vortrages die Zeichnung einer lateinischen und deutschen Druckschrift beifügte, die er nach seinen, den Gesetzen der Augenhygiene entsprechenden Anforderungen construirt hatte. In wesentlicher Uebereinstimmung mit Professor Dr. Cohn und anderen hervorragenden Ophthalmologen sind die Grundzüge dieser Schriftform von Herrn Dr. Schneller in der (1886er) Naturforscher-Versammlung zu Berlin wie folgt formulirt worden:

1) Bequem und anhaltend kann nur Schrift gelesen werden, die noch auf 1 Meter Entfernung in allen Einzelheiten erkannt wird. (Das ist ein Erfahrungssatz.)

2) Damit Schrift in allen Einzelheiten erkannt wird, ist es nöthig, daß jeder Strich und jede Lücke zwischen zwei Strichen mindestens unter einem Winkel von 1° dem Auge erscheint. Das giebt für Schrift, die auf 1 Meter erkannt werden soll, ein Minimum der Dicke der Striche und der Lücken zwischen zwei Strichen von 0,29 Millimeter. Aus dieser Forderung bestimmt sich Höhe und Breite des ganzen Buchstaben — die Höhe im Minimum auf 1,75—2 Millimeter.

3) Damit Schrift nicht schlecht aussieht und das Auge nicht durch Eintönigkeit ermüdet, müssen die einzelnen Striche der Buchstaben verschieden dick sein, insbesondere die Grundstriche dicker, stärker gemacht werden als die Haar- und Aufstriche.

4) Damit Schrift gut erkannt wird, ist es nöthig, alle Schnörkel und überflüssige Anhängsel daraus zu entfernen. Nach diesen Grundsätzen, aus denen heraus ja zum Theil die Schriftproben zur Sehschärfenprüfung entstanden sind, sind die vorgelegten Druckschriften construirt. Die kleinste Schrift ist die auf 1 Meter erkennbare. Die anderen sind Multiple davon, also einfache Vergrößerungen in allen Punkten.

5) Schrift sollte schwarz auf weiß gedruckt sein.

Da längere Zeit verging, ohne daß die in dem erwähnten Vortrage des Herrn Dr. Schneller gegebenen, sehr dankenswerthen Anregungen ihrer Verwirklichung entgegenreiften, trat der Verleger unserer Zeitung mit Hrn. Dr. Schneller in nähere Verbindung und ging unverdrossen an das ziemlich mühevolle Werk, das im Interesse des Gemeinwohls ausgestreute Samenkorn auf den Boden zu verpflanzen, auf dem es allein die Frucht heilsamen Erfolges zeitigen kann, d. h. den Dr. Schnellerschen Schriftentwurf in die Geschäftspraxis der Buchdruckerei einzuführen. Mit Rath und That: durch stete Controle der Ausführung, durch Demonstrirung von Proben in der Naturforscher-Versammlung, durch einen erläuternden Aufsatz in dem Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege und manchen freundlichen Geleitsbrief wurde das Unternehmen von Herrn Dr. Schneller in hingebender Weise unterstützt, ihm der Weg in die Oeffentlichkeit zu ebnen gesucht.

Der Versuch ist bis jetzt noch auf die deutsche (sog. Fraktur-) Schrift beschränkt geblieben, die Ausgabe der entsprechenden lateinischen jedoch nahezu vollendet. Dr. Schneller sagt in seinem schon erwähnten Aufsatz in dem Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege: „In dem Bestreben, die Schrift zu verbessern, haben in früheren Zeiten große Künstler mit einander gewetteifert. Von Montegna, Tizian, Dürer finden sich derartige Versuche, welche aus künstlerischem Instinct heraus mustergiltig waren. Es ist charakteristisch für unsere Zeit, daß die hygienisch nothwendige Reform des Buchdruckes heute von der Naturwissenschaft ausgeht und anknüpft an die Formen des 16. und 17. Jahrhunderts." In der That ist in gewissem Grade eine Aehnlichkeit der in Rede stehenden Schriftform mit den im 17. Jahrhundert vorwiegend angewandten Schriften unverkennbar; aber sie ist weit entfernt von einer bloßen Nachahmung und sie hat neben der Eigenart ihrer Formengebung auch den Vorzug moderner Schriften, alles zwecklose Schnörkelwesen zu vermeiden, jeden Buchstaben in seinem Einzelbilde klar hervortreten zu lassen und die Unterscheidung zwischen ähnlichen, der Verwechselung im Auge des Lesers besonders ausgesetzten Buchstaben, wie e und c, h und b, n und u, deutlich zu markiren.

Der vorstehend geschilderte Ursprung veranlaßte und rechtfertigt wohl die gewählte Bezeichnung als „Danziger Schrift", welche die auf der Berliner Naturforscher-Versammlung anwesenden Augenärzte unter Anerkennung des mit derselben erzielen Fortschritts in der Augenhygiene gern acceptirt haben. Aber auch anderen Autoritäten ist die „Danziger Schrift" vor ihrer Ingebrauchnahme zur Prüfung und Beurtheilung vorgelegt worden. Sie alle haben ihr gute Geleitsbriefe mitgegeben. So schreibt Professor Horner in Zürich: „Die Danziger Schrift habe ich vielfachen vergleichenden Untersuchungen unterzogen und mich überzeugt, daß sie äußerst lesbar ist und sich ceteris paribus in größerer Entfernung lesen läßt als gleich hohe gewöhnliche deutsche Druckschrift." Aehnlich äußern sich die Professoren Dr. Graefe in Halle, Dr. Coccius in Leipzig und Dr. v. Rothmund in München, von denen der letztere diese Schrift namentlich für Schulbücher empfiehlt. Professor Dr. Cohn in Breslau findet an ihr in der Verdickung der Haarstriche einen Hauptfortschritt. Die von Hrn. Dr. Schneller aufgestellte, von Prof. Cohn unterstützte Forderung, daß Druckschrift, die auf 1/3 Meter Entfernung anhaltend gelesen werden soll, noch in 1 Meter Entfernung deutlich erkannt werden kann, findet Professor Cohn selbst bei der kleineren der im politischen und provinziellen Text dieser Zeitung zur Anwendung kommenden Schriftgattung, der sog. Petitschrift, voll gewahrt.

Die Schneller-Kafemann'schen Typen haben inzwischen aber auch im praktischen Verkehr ihre Feuerprobe bereits bestanden. Schulbücher und andere für das größere Publikum bestimmte Verlagswerke sind seit fast einem Jahre in dieser Schrift erschienen und, so weit Urtheile von Behörden und Interessenten darüber bekannt geworden, waren sie durchaus ermuthigend. Da darf denn wohl auch diese Zeitung nicht mehr säumen, sich der Reform anzuschließen. Sie ist unseres Wissens die erste politische Zeitschrift, welche das neue Druckgewand anlegt, im Interesse der Sache hoffend, nicht lange in der Vereinzelung zu bleiben. Sie glaubt damit eine Forderung im Voraus zu erfüllen, welche die Freunde der Cohn-Schnellerschen Schrift-Reform jetzt mit doppeltem Recht stellen könnten, nämlich daß die „**Danziger Zeitung**" auch in „**Danziger Schrift**" erscheine.

wirklichen Sachverhalt auch nur einigermaßen orientirt ist, der wird das Komische dieser Wendung zu würdigen wissen. Die clericale Presse, insbesondere die „Germania", hat bekanntlich, wenn auch wohl aus etwas anderen Gründen, sofort dieselbe klare Stellung gegen die Verhandlungen beim Grafen Waldersee eingenommen, wie die freisinnige Presse. Aber irgend ein Gespenst, mit dem man furchtsame Leute in Schrecken zu jagen sucht, muß es doch sein. Die Freisinnigen konnte man diesmal nicht als schwarzen Mann benutzen, also müssen die Clericalen herhalten. Die „Post" und ihre Freunde, die 4 Wochen lang fein stillgeschwiegen und jetzt plötzlich erst wie auf Commando bedenklich werden, sollten doch mit solchen Künsten sich nicht aus ihrer allerdings nicht beneidenswerthen Lage herauszuwinden suchen. Sie werden auch dadurch keinen Eindruck machen. Wir kennen sie aus ihrer Haltung z. B. in der Antisemitenfrage sehr genau. Da sind uns die anderen Organe, die sich offen auf die Seite der „Stöckerei" stellen, wie die officiöse „Leipziger Ztg.", lieber. Wenn der „Post" darum zu thun ist, Klarheit in die Situation zu bringen, dann möge sie dafür sorgen, daß ihre Freunde und der durch das Cartell ihr so sehr genäherte nationalliberale Führer Herr v. Benda endlich mit einer offenen Erklärung über ihre Stellung herauskommen. Sollten sie früher über die Tragweite der Sache und über die Natur der Stadtmission im Irrthum gewesen sein, so mögen sie dies doch sagen. Bisher haben sie sich in Schweigen gehüllt. Bald wird man wohl aber erfahren, wie viel an Beitrag sie zu einem Zweck gegeben haben, den ein evangelischer Geistlicher in der nationalliberalen „Magdeb. Z.", wie wir gestern mitgetheilt haben, sehr treffend charakterisirte.

Die Einberufung des Landtags.

An einem der nächsten Tage wird der „Staatsanzeiger" die Einberufung des Landtags veröffentlichen, welche wahrscheinlich am 12. d. M. erfolgen wird. Am 16. Januar dürfte dann die Etatsarbeit des Hauses, für diese Session seine Hauptaufgabe, beginnen. Die Präsidien und Bureaux beider Häuser werden wiedergewählt, nur ist im Herrenhause durch den Tod des Grafen Arnim-Boitzenburg eine Neuwahl nothwendig geworden. — Aus Abgeordnetenkreisen verlautet übrigens, daß so bald, wie es Ungeduldige verkündet haben, der Antrag auf fünfjährige Legislaturperioden im Abgeordnetenhause nicht erscheinen wird. Wahrscheinlich will man doch erst den Erfolg des Antrages im Reichstage abwarten, der freilich wenig zweifelhaft ist.

Die erste Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches, die, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, nunmehr vollendet ist, entspricht genau dem Programm, welches bezüglich der Zeiteintheilung der Arbeiten der Commission entworfen war. Die Riesenarbeit, welche die Commission zu bewältigen hatte, soll im Laufe dieses Jahres abgeschlossen und dann der Oeffentlichkeit unterbreitet werden, bevor es in die weiteren Stadien durch Berathung des Bundesrathes und Reichstages geleitet wird.

Zur Discussion über die Alters- und Invalidenversorgung.

Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht eine ihr von „sachkundiger" Seite zugegangene Zuschrift, welche ihrem ganzen materiellen Inhalt nach sich gegen die Vorschläge richtet, die Alters- und Invalidenversorgung, soweit es sich um die finanzielle Gestaltung der Berechnung handelt, nicht auf die Schultern der Berufsgenossenschaften zu legen und zu diesem Zwecke eine Reichsanstalt zu errichten. Diese Auslassung ist von besonderem Interesse, weil, wie erinnerlich, Staatsminister v. Bötticher im Volkswirthschaftsrath diesen Vorschlag nur mit der Motivirung abgelehnt hat, daß die Bundesstaaten der Durchführung des Gedankens entgegenständen. Die „N. A. Z." hat früher in Anknüpfung daran geäußert, der Reichstag stehe diesen Erörterungen unbefangener gegenüber; falls er sich für die Reichsversicherungsanstalt ausspreche, würde der Widerstand der Einzelstaaten wohl nicht so schwer ins Gewicht fallen. Die „sachkundige Seite" dagegen stellt sich ganz auf den Boden der Grundzüge, deren Vorschläge im Einklang mit der kaiserlichen Botschaft von 1881 ständen.

General v. Schweinitz in Petersburg.

Eine neuerliche, der „Pol. Corr." aus Berlin zukommende Mittheilung stellt gegenüber den andauernden Muthmaßungen der europäischen Presse über die Mission des Generals v. Schweinitz und deren angebliche Erfolge oder Mißerfolge abermals mit aller Bestimmtheit fest, daß der genannte Botschafter Deutschlands am russischen Hofe vorläufig in St. Petersburg nichts weiter zu thun hatte, als die Geschäfte der Botschaft in üblicher Weise zu übernehmen, wozu als selbstverständlich eine Antrittsvisite bei Herrn v. Giers gehörte. Ob General v. Schweinitz später besondere Aufträge erhält, wie sie ihm derzeit unbedingt fälschlich zugeschrieben werden, läßt sich heute weder behaupten, noch verneinen; allein die Berechtigung der ab und zu auftretenden Anschauung, daß sich solcher Art sein könnten, um die Entwickelung der Lage zu einer Krisis zu treiben, wird in unterrichteten Berliner Kreisen in entschiedener Weise bezweifelt.

Das neue serbische Cabinet

ist nunmehr fertig und die Krisis beendet. Nach einer Meldung der „Polit. Corresp." aus Belgrad ist das neue Cabinet wie folgt gebildet: Oberst Gruic Vorsitz und Krieg, Oberst Franassovic Aeußeres, Velimirovic Bauten, Milosavljevic Inneres, Wuic Finanzen, Popovic Handel, Gerschic Justiz.

Die Veränderung ist demnach keine sehr große, denn vier Mitglieder des jetzigen Cabinets gehörten schon dem bisherigen Ministerium an; nur Franassovic und Popovic sind neu eingetreten an Stelle von Mostljevic und Ristic.

Das Cabinet ist ein rein radicales und kam zu Stande, nachdem der Club der Radicalen die Annahme des vom Könige aufgestellten Regierungsprogramms bezüglich der Nichtauflösung der Skupschtina beschlossen hatte, um die Vorlagen über die Anleihe und die Steuer-Reformen rasch zu erledigen. Auf dem Gebiete der äußern Politik dürfte der Ministerwechsel Consequenzen in russenfreundlichem Sinne nach sich ziehen.

Das Gespenst der Kammerauflösung

schwebt in Paris dauernd in der Luft. Es ist schon jetzt die wohlthätige Wirkung zu constatiren, daß verschiedene Abgeordnete sich zu größerer Mäßigung bewogen fühlen. Eine Kammer, welche die Interessen des Landes nicht wahrzunehmen versteht, ist überflüssig und entbehrt jeder Daseinsberechtigung. Herr Grevy mußte abtreten, weil er die Unmöglichkeit einsah, ein Ministerium zu finden, mit dem sich regieren ließe. Es scheint eben, daß die jetzige Kammer geradezu außer Stande ist, ein Ministerium lange am Leben zu lassen. Sie hat wohl eine negative Mehrheit, aber man muß fragen, wo ist die positive Mehrheit, fähig, eine Regierung zu stützen? Die Ministerien folgen eines dem anderen und es wird nicht möglich, zu rechter Zeit das Budget zu beschließen. Wenn also neuerdings Ministerkrisen auftauchen, wird die Auflösung von selbst kommen. Man muß zu der praktischen Geschäftspolitik des Herrn Rouvier zurückkehren, das Gleichgewicht im Staatshaushalte anstreben, die von sämmtlichen Republikanern gewünschten Reformen durchführen und die anderen bei Seite lassen. Sache der Kammer wird es sein, die Strömung in der öffentlichen Meinung, welche nach der Kammerauflösung ruft, zu würdigen.

Jubiläum der Entdeckung Amerikas.

Die spanischen Minister für auswärtige Angelegenheiten und die Colonien haben den Vertretern der Ver. Staaten und spanisch-amerikanischen Republiken den Vorschlag gemacht, in Gemeinschaft mit Spanien 1892 das 400jährige Jubiläum der Entdeckung der Neuen Welt zu feiern. Spanien gedenkt ein Monument zu Ehren von Christoph Columbus in Palos, unweit Huelva, dem Punkt, von welchem der berühmte Weltumsegler seine Entdeckungsreise antrat, zu errichten. Sämmtliche europäischen und amerikanischen Regierungen, sowie die gelehrten Gesellschaften der gesammten Welt werden eingeladen werden, amtliche Vertreter zu der Feier zu entsenden.

Homerule in Malta.

Die englische Mittelmeer-Citadelle Malta hat eine neue Verfassung erhalten; es ist ungefähr die sechste im Laufe dieses Jahrhunderts. Malta gleicht Irland mit seiner Unzufriedenheit; nur ist es viel kleiner, hat ungefähr 160 000 Einwohner und wäre ohne die englische Besatzung und das englische Geld, welches dort verausgabt wird, nichts, gar nichts, während Irland immerhin eine Rolle spielen könnte. Die Parteien ringen in Malta um örtlichen Einfluß: eine conservative, eine gemäßigt liberale und eine radicale. Die neue Verfassung wird die Befugnisse des einheimischen Verwaltungsrathes gehörig eindämmen; denn sie verleiht dem englischen Statthalter ein Einspruchsrecht, wenn der Rath einen mit dem allgemeinen Besten oder der Sicherheit der Festung nicht vereinbaren Beschluß fassen sollte, und das Recht eigenen gesetzgeberischen Vorgehens, falls der Rath eine vom Statthalter für nothwendig befundene Maßregel beanstandet. In Malta wirkt augenscheinlich die von Irland ausgehende Homerule-Bewegung nach, ähnlich wie in Gibraltar.

Deutschland.

△ **Berlin**, 1. Januar. Die **Sylvesternacht** ist trotz der überaus großen Massen, welche sich durch die Hauptstraßen bewegten, durch die umsichtigen Maßnahmen der Polizei ohne besondere Excesse und Unglücksfälle vorübergegangen. Auch heute Vormittag wogte ein nach Tausenden zählendes Publikum durch die Linden und sammelte sich in der Nähe des Palais des Kaisers, um dem Monarchen stürmische Huldigungen darzubringen. Die Auffahrt der Botschafter zog wie in früheren Jahren viele Schaulustige an.

* In einem Artikel „**Neujahr**" schreibt die „Kreuz-Zeitung":

„Noch ruht ja das Steuer des Schiffes in bewährter Hand. Noch ist Deutschlands Gegen unter ehrwürdiger Kaiser; noch steht im Rathe der eiserne Kanzler! Der ewige Gott, der uns durch die wunderbare Erhaltung des theuren Hauptes so über alles Verstehen gesegnet hat, wird auch fernerhin Rath und Hilfe wissen und das Scepter des neu erstandenen Reiches in die rechten Hände legen, wenn es Zeit ist. Je mehr wir von allem Irdischen absehen und in Gott hoffen, desto stiller und ruhiger werden wir mitten im Toben der Wellen, mitten in der Unruhe unserer Zeit."

* Da bei dem angestrengten Betriebe der **Gewehrfabrik in Spandau** die angestellten Ober-Büchsenmacher nicht ausreichen, sind wieder, dem „Anz. f. H." zufolge, eine Anzahl Bataillons-Büchsenmacher von verschiedenen Truppentheilen als Revisoren dorthin befohlen worden.

* In der königl. Strafanstalt **Moabit** (Zellengefängniß) wird heute, am 1. Januar, eine **Abtheilung für Geisteskranke** eröffnet. Wie die „D. Med. Wchschr." meldet, ist zum Arzt derselben Dr. Wulffert ernannt, der bisher an der rheinischen Provinzial-Irrenanstalt zu Merzig thätig war. Durch die neue Einrichtung ist die vielfach erörterte Frage wegen Unterbringung geisteskranker Verbrecher für Preußen zum Austrag gebracht und damit hoffentlich eine Befreiung der öffentlichen Irren-Anstalten von der Aufnahme dieser Unglücklichen herbeigeführt. Dagegen werden die Gerichte gemäß Paragraph 81 der Strafprozeßordnung fortfahren, Angeschuldigte zur Vorbereitung eines Gutachtens über den Geisteszustand den öffentlichen Irren-Anstalten zu überweisen.

Kiel, 31. Dezbr. Der Magistrat und das Stadtverordneten-Collegium übersandten anläßlich des Jahreswechsels eine **Adresse** an den Prinzen Heinrich nach San Remo, mit der Bitte, dem Kronprinzen die Glückwünsche der Stadt Kiel persönlich zu übermitteln.

Leipzig, 30. Dezbr. Die hiesigen Stadtverordneten — schreibt man der „Voss. Ztg." — haben sich in ihrer letzten Sitzung abermals zu einer Nachbewilligung von 170 000 Mk. zum **Umbau der Thomaskirche** entschließen müssen, nachdem dieselben erst vor mehreren Wochen eine Nachforderung von 100 000 Mk. bewilligt haben. Die Baukosten, welche ursprünglich auf 340 000 Mk. veranschlagt waren, werden demnach, wenn man sich nicht abermals verrechnet hat, die stattliche Höhe von 610 000 Mk. erreichen. Das Vorgehen der zuständigen Behörden erregt allerwärts ein berechtigtes, peinliches Aufsehen.

Holland.

Amsterdam, 31. Dezbr. Mehrere holländische Blätter befürworten lebhaft den Eintritt Hollands in die **Tripelallianz**.

Italien.

Rom, 31. Dezbr. Der **König und die Königin** empfingen gestern Abend die Mitglieder des **diplomatischen Corps**. Die Herren wurden von dem russischen Botschafter, als Doyen des diplomatischen Corps, die Damen wurden von der Gemahlin des französischen Botschafters vorgestellt. (W. T.)

Rom, 31. Dezbr. Die dem **Papste** von den Katholiken der ganzen Welt überreichte **Opfergabe** für die goldene Messe beläuft sich bis jetzt auf **2 Millionen Lire**. Heute empfing der Papst den Abgesandten des Großherzogs von Baden und gingen demselben weitere zahlreiche Glückwünsche zu, darunter diejenigen des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Oesterreich sowie des Schahs von Persien. (W. T.)

Rußland.

Petersburg. Die mannigfachen Zweifel, welche von den vielen **neuen Steuerprojecten**, mit denen sich die leitenden Regierungskreise tragen sollten, schließlich aus dem Schooße des Reichsrathes als Gesetz hervorgehen werden, beginnen sich zu zerstreuen. Wie wir den Residenzblättern entnehmen, sind die **Petroleum-** und die **Zündhölzchen-Steuer** vom Reichsrath sanctionirt worden. Hingegen ist das **Tabakmonopol abgelehnt** worden. Wie die „Birsh. Wed." erfahren, haben alle Glieder der Specialcommission in Sachen des Tabakmonopols sich gegen letzteres ausgesprochen. Die diesen Gegenstand betreffenden einzelnen Gutachten sollen zu einem Sammelwerke vereinigt werden. Als einen Hauptgewinn der ganzen Arbeit für das Monopolproject wird die Klarlegung der thatsächlichen Lage des Anbaues und der Fabrikation von Tabak in Rußland bezeichnet.

Petersburg, 29. Dezbr. Wie der „Ssibirskij Westnik" mittheilt, ist es in dem **Gefängniß in Irkutsk zu bedauerlichen Auftritten** gekommen. Es traf daselbst eine Sendung Staats-Verbrecher ein, circa 13 bis 16 Mann, die in einem Zimmer internirt wurden. Als der Polizeimeister die Gefangenen besuchte, erhoben sich dieselben nicht von ihren Sitzen. Auf seine Bemerkung, daß sie nach dem Gesetze bei seinem Erscheinen aufstehen müßten, antworteten die Deportirten, das thäten sie nur vor einer Persönlichkeit, die sie achteten. Es wurde nun verfügt, die Ungehorsamen in Einzelhaft zu stecken, doch widersetzten sich die Sträflinge, welche sich, so gut es ging, bewaffnet hatten, den mit der Ausführung des Befehls betrauten Soldaten, wobei es zum Handgemenge und zu Verwundungen auf beiden Seiten kam.

Von der Marine.

* **Briefsendungen** für das Schulgeschwader, bestehend aus den Kreuzerfregatten „Stein", „Prinz Adalbert", „Moltke" und „Gneisenau", sind vom 1. Januar bis 2. März 1888 nach Porto Grande (Kap Verds), — letzte Post aus Berlin am 2. März d. J. 9 Uhr 22 Min. Nachm. via Lissabon —, zu dirigieren.

Am 3. Jan.: S.-A. 8.21, U. 3.48; **Danzig, 2. Jan.** M.-A. 8.55, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Dienstag, 3. Januar, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Meist trübe und bedeckt bei frischen bis starken böigen Winden aus Südwest bis West und Nordwest mit Niederschlägen und zunehmender Temperatur.

* [**Zuckerverschiffungen.**] In der Zeit vom 16. bis 31. Dezember sind über Neufahrwasser an **inländischem Rohzucker** 42 932 Zollcentner verschifft worden, und zwar 25 932 nach England, 15 000 nach Holland und 2000 nach Schweden und Dänemark. Insgesammt wurden seit Beginn der Campagne im August 1887 bis 31. Dezember nach diesen Ländern 685 598 Zollcentner, ferner nach Hamburg 11 000 und nach inländischen Raffinerien 10 780 Zollcentner verschifft, zusammen 707 378 Zollcentner (gegen 950 886 im Vorjahr). Die Ankünfte in Neufahrwasser betrugen bisher 1 159 962 Zollcentner (gegen 1 366 576 im Vorjahr); die Vorräthe in Neufahrwasser am 31. Dezember 563 166 Zollcentner (gegen 654 254 Ende 1886). An **russischem Krystallzucker** wurden vom 16. bis 31. Dezember 8800 Zollcentner nach England, während der Campagne 35 086 Zollcentner (gegen 13 800 im Vorjahr) verschifft. Bestand am 31. Dezember 29 310 Zollcentner (gegen 9400 Ende 1886).

* [**Zugverspätungen.**] Durch die starke Kälte, bei der die Wasserschläuche auf den Stationen, an denen die Locomotiven frisches Wasser einnehmen, einfrieren, und durch welche die Wagenschmiere leicht steif wird, sind gestern und heute Zugverspätungen hervorgerufen. Der gestrige Anschlußzug vom Berliner Courierzuge, welcher hier 9 Uhr 38 Min. Vormittags eintreffen sollte, erlitt durch die Verspätung der in Dirschau zu erwartenden Anschlußzüge von Berlin und Königsberg eine Verspätung von 40 Minuten, mußte dabei aber die Postsachen des Courierzuges, welche aus Zeitmangel nicht mehr umgeladen werden konnten, im Stich lassen. Sie wurden mit dem nächsten Zuge hierher befördert. Aus dem gleichen Grunde traf derselbe Zug heute Vormittag 20 Minuten zu spät hier ein. Der gestern Abend 10 Uhr 6 Min. hier einzutreffende Zug verspätete ebenfalls einige Minuten, weil eine der beiden vorgelegten Maschinen bei Hohenstein durch den Frost einen Radreifenbruch erlitt; die Maschine wurde in Hohenstein ausgesetzt und der Zug mit einer Maschine weiterbefördert.

* [**Spiritus-Ausfuhr.**] Sämmtliche Haupt- und Unterämter, welche Versendungsscheine über inländischen Branntwein ertheilen, sind seitens des Finanzministers ermächtigt worden, auch den mit dem Anspruch auf Steuervergütung oder auf Freilassung von der Verbrauchsabgabe und dem Zuschlage zur Ausfuhr angemeldeten inländischen Branntwein behufs dieser Ausfuhr abzufertigen. Die betreffenden Versendungsscheine bezw. die Ausfuhranmeldungen dürfen nur bei solchen Aemtern zur Erledigung gelangen, denen schon nach den seitherigen Bestimmungen die Befugniß beigelegt ist, die Bescheinigung über den Ausgang des Branntweins zu ertheilen.

* [**Neue Postanstalt.**] Am 1. Januar ist in **Gartowitz** eine **Post-Agentur** in Wirksamkeit getreten, welche ihre Verbindung mit dem Postamte in Schwetz durch eine Landbriefträgerpost erhält mit nachstehendem Gange: aus Schwetz 9.15 Vorm., in Gartowitz 10.45 Vorm.; aus Gartowitz 6.30 Nachm., in Schwetz 7.45 Nachm. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Groß und Klein Schwenten, Deutsch Westphalen, Jungensand, Andreashof.

* [**Neue Telephon-Verbindungen.**] In den nächsten Tagen werden das alte städtische Lazareth und das neue Lazareth in der Sandgrube mit der hiesigen Hauptfeuerwehrstation durch je ein Telephon in Verbindung gesetzt werden. Die Drähte sind bereits gelegt und es fehlen nur noch die nöthigen Apparate in den Bureaux der beiden Gebäude.

* [**Beförderung.**] Der Hilfszeichner Diesend vom Hafenbauressort der hiesigen kaiserlichen Werft ist zum Marinezeichner ernannt worden.

* [**Die Neujahrsnacht**] verlief in diesem Jahre bedeutend ruhiger, als es in früheren Jahren der Fall zu sein pflegte, was wohl hauptsächlich der plötzlich eingetretenen starken Kälte zuzuschreiben sein mag. Nachdem am Sylvester-Abend um 5 Uhr Nachmittags fast in sämmtlichen hiesigen Kirchen Gottesdienst abgehalten war, wobei namentlich in der St. Trinitatis- und der St. Bartholomäi-Kirche bei der Liturgie größere Chorgesänge zur Aufführung gelangten, begannen um 7 Uhr im Schützenhause, im Wilhelm-Theater und in den sonstigen Lokalen die am Sylvester-Abend üblichen humoristischen Concerte und Aufführungen, welche bis um 12 Uhr Nachts währten. Zwischen 12 und 1 Uhr Nachts waren die Langgasse und der Langemarkt wieder der Hapttummelplatz der „Prosit Neujahr"-Wünschenden, aber bei weitem war der Zudrang in diesem Jahre nicht so groß, als man in früheren Jahren gewohnt war. Größere Excesse sind nicht vorgefallen.

* [**Von der Weichsel.**] Das neue Jahr hat sein Dasein mit einem strengen Wetter-Regiment angetreten. Mit 15 Gr. R. begann sein erster Tag, mit 20—21 Gr. R. sein zweiter. Da ist denn selbst die letzte noch vorhandene Strom- und Eisbewegung erstarrt, jetzt überall eine massive Eisdecke vorhanden. Heutiger Wasserstand bei Plehnendorf 3,73 resp. 3,68 Meter. Veränderungen sind weder von dort noch von anderen Stromstationen zu melden.

* [**Nordlicht?**] Gestern Abend nach 7½ Uhr zeigte sich am Monde eine eigenthümliche Natur-Erscheinung. Von dem Monde gingen nach oben und unten allmählich verlaufend zwei Lichtstrahlen aus, während gleichzeitig vom Horizonte aus bis etwas über die Höhe des Mondes und demselben zugewandt zwei in gleicher Helligkeit leuchtende Kreis-Abschnitte wahrzunehmen waren. Die prachtvolle Erscheinung dauerte ungefähr eine Viertelstunde und verschwand dann ziemlich schnell. Sie wurde vielfach für ein Nordlicht gehalten.

* [„**Uebermäßiger Aufwand" eines Kaufmanns.**] Die Bestrafung eines Schuldners, welcher seine Zahlungen eingestellt hat, wegen einfachen Bankerutts in Folge des Verbrauchs übermäßiger Summen durch Aufwand ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 1. November d. J. nicht davon abhängig, daß der Schuldner des übermäßigen Aufwands sich bewußt gewesen; er ist auch dann wegen Bankerutts zu bestrafen, wenn er den Aufwand, ohne sich in seiner Sorglosigkeit desselben bewußt zu sein, hätte vermeiden können und sollen.

* [**Aenderung der Landwehr-Bezirkseintheilung.**] Durch die neuen Kreis-Formationen sind auch in der Landwehr-Bezirkseintheilung Aenderungen hervorgerufen. Dieselben erstrecken sich innerhalb des 1. Armee-Corps jedoch nur auf den Bezirk der 4. Infanterie-Brigade. Es umfaßt das Landwehr-Bataillon Neustadt (2. Bat. des 4. ostpreuß. Regts. Nr. 5) jetzt die Kreise Neustadt, Putzig und Carthaus, das Landwehr-Bataillon Danzig (1. Bat. 8. ostpreuß. Regts. Nr. 45) die Stadt Danzig, die Kreise Danziger Höhe, Danziger Niederung und Dirschau.

* [**Stadttheater.**] In dieser Woche kommt nach mehrjähriger Pause Shakespeares „**Macbeth**" — in der Dingelstedtschen Bühneneinrichtung der Schillerschen Bearbeitung — wieder zur Darstellung. Für die beiden schwierigen Rollen des Macbeth und der Lady Macbeth haben wir zur Zeit in Hrn. **Ernst** und Frau **Staudinger** eine ausgezeichnete Vertretung.

ß [**Feuer.**] Gestern Vormittag 10¾ Uhr war Fleischergasse No. 45 ein Schornsteinbrand entstanden. Die Feuerwehr löschte denselben nach Entfernung des Flugrusses aus dem dort befindlichen russischen Rohr.

Heute Vormittag 9½ Uhr hatte sich im Comtoir an der Kuhbrücke Nr. 1 über dem dort befindlichen Ofen die Deckenverschalung entzündet und 11¼ Uhr war Brodbänkengasse Nr. 17 in der 3. Etage durch den Schornstein ein Balkenbrand entstanden. In beiden Fällen wurden durch die herbeigerufene Feuerwehr die schwelenden Holztheile beseitigt und abgelöscht.

* [**Personalien.**] Dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Steinberg im 4. ostpr. Grenadier-Regiment No. ist das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Badischen Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und der Kreis-Bauinspector Wurffbain zu Lauenburg i. Pom. in gleicher Amtseigenschaft nach Hersfeld (Regierungsbezirk Kassel) versetzt worden.

* [**Garnison-Verpflegungs-Zuschüsse.**] Die für das 1. Vierteljahr 1888 bewilligten Verpflegungs-Zuschüsse, einschließlich des Zuschusses zur Beschaffung einer Frühstücks-Portion, betragen in Danzig und Graudenz 12 Pf., in Thorn 13 Pf., Marienwerder 14 Pf., in Pr. Stargard, Mewe, Kulm, Konitz 11 Pf., Dt. Eylau und Riesenburg 10 Pf., Rosenberg, Dt. Krone, Stolp 9 Pf., Marienburg, Neustadt und Strasburg 8 Pf. pro Mann und Tag.

* [**Ausrüstung der Fuß-Artillerie und der Pioniere rc.**] Der Kaiser hat für künftige Neubeschaffungen an Ausrüstungsstücken der Fuß-Artillerie die durch Ordre vom 3. März 1887 für die Infanterie eingeführten Proben bestimmt, und zwar: 1. des Tornisters mit Tornisterbeutel nnd Tragegerüst, 2. der Patrontaschen — für die vorderen ist die Probe für Unteroffiziere der Infanterie maßgebend —, 3. des Kochgeschirrs, 4. des Brodbeutels. Die gesammte Fuß-Artillerie, mit Ausnahme des Garde-Fuß-Artillerie-Regiments, erhält schwarzes Lederzeug. Als zweite Fußbekleidung ist ein Paar Schnürschuhe nach der Probe für die Infanterie mit ins Feld zu führen, auch ist gestattet, daß die Feldflasche unter Fortfall der Trageriemen am Brodbeutel getragen wird. Die Proben zu 1 und 2 sowie die veränderte Trageweise der Feldflasche gelten künftig auch für die Pioniere und das Eisenbahn-Regiment.

* [**Für Inhaber von Fernsprechstellen.**] Da nach den im Stadt-Fernsprechbetriebe gemachten Erfahrungen von den Theilnehmern die Abgabe des **Schlußzeichens** nach beendetem Gespräch vielfach unterlassen wird, so hat das Reichs-Postamt neuerdings bestimmt, daß das Schlußzeichen fortan **von dem rufenden und dem gerufenen** Theilnehmer abgegeben werde.

* [**Landfriedensbruch.**] Die Arbeiter Andreas Dombrowski und August Hirschbeck, beide 11 Mal vorbestraft, begaben sich in der Nacht zum 1. Januar, Morgens 3 Uhr, in das Restaurationslokal Hohe Seigen 28, mißhandelten dort den Wirth und den als Gast anwesenden Hutmacher M. in empörender Weise und demolirten darauf das Lokal vollständig. Beide sind verhaftet.

* [**Messer-Affäre.**] Die Arbeiter Carl Z. und Richard S. kamen in der Sylvesternacht in ihrer Wohnung Burggrafenstraße 12 in Streit und das Messer mußte hier wieder entscheiden. Beide wurden nach dem Stadtlazareth geführt, dort verbunden und dann arretirt.

[**Polizeibericht vom 1. und 2. Januar.**] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 2 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Schneider wegen groben Unfugs, 1 Maurer wegen Ruhestörung, 19 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 1 Dirne, 1 Böttcher wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 Handschlitten mit Eisenbeschlag, 1 seidenes Ripskleid, 1 hellgraues Kleid, 1 hellblaues Kleid, 1 Umhang, 1 schwarzer Sammetmantel, 16 Ellen Bettbezug, 1 Handtuch, 3 Küchenhandtücher, 10 Staubtücher, 6 weiße Unterröcke, 2 Taschentücher, 7 Schürzen, 4 Nachtjacken, 1 weißes wollenes Taillentuch. — Gefunden: 2 Schlüssel, abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: 1 lederne Tasche mit Inhalt; abzugeben in der Kaserne des 128. Rgts. 4. Comp. bei Ernst Liesche.

* **Elbing**, 1. Jan. Unsere Stadtverordneten-Versammlung vollzog am Freitag die Wahl des **zweiten Bürgermeisters** und **Syndicus**. Von den drei zur engeren Wahl gestellten Herren erhielten im ersten Wahlgange: Assessor Möller-Thorn 19, Assessoren Schustehrus und Kahnert aus Königsberg je 15 St.; im zweiten Wahlgange Möller 19, Schustehrus 17, Kahnert 14 St. Erst im dritten Wahlgange siegte Herr Möller-Thorn mit der absoluten Majorität von 26 Stimmen, während 24 auf Herrn Schustehrus fielen.

s **Flatow**, 1. Januar. Nachstehende Bekanntmachung der bisherigen Verwalter der **Herrschaften Flatow** und **Krojanke**, des Geh. Regierungs-Rath Dehnicke und des Vice-Ober-Schloßhauptmann und Kammerherrn Graf v. Doenhoff wird hier veröffentlicht: „Nachdem Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Leopold in den alleinigen Besitz der kgl. Familien-Fideicommiß-Herrschaften Flatow und Krojanke getreten ist, haben Höchstdieselben geruht, uns auf unsere unterthänigste Bitte von der Geschäftsführung der Generalverwaltung dieser Herrschaften zu entbinden. Indem wir aus diesem Verhältniß scheiden, fühlen wir uns gedrungen, den Behörden, Magisträten, Beamten und Pächtern unseren wärmsten Dank für das uns seit einer langen Reihe von Jahren bewiesene Vertrauen mit der Bitte auszudrücken, uns ferner ein freundliches Andenken zu bewahren. Die Geschäfte der Generalverwaltung über-

nimmt vom 1. Januar 1888 ab der kgl. Ceremonienmeister, Kammerherr und Hofmarschall Graf v. Kanitz im Palais S. k. H. des Prinzen Friedrich Leopold in Berlin."

Aus dem Kreise Kulm, 30. Dezember. Traurige Feiertage hatten die Familie L. in Schompe und viele ihrer Verwandten. Bei L.'s wurde nämlich, wie die Thorner „Pr." berichtet, zu den Feiertagen ein Schwein geschlachtet, aber nicht der Vorschrift gemäß auf Trichinen untersucht. Die Folgen zeigten sich leider bald. Vom Genuß des Fleisches erkrankte die Frau L. und starb. Weitere andere Familienmitglieder und Verwandte erkrankten ebenso, einige sogar recht gefährlich. Ein Sohn, der in Stargard beim Militär steht und als Weihnachtsgeschenk Würste u. s. w. von dem Fleische des Schweines erhielt, erkrankte nebst acht seiner Kameraden. Verwandte in Kulmsee, ja in Berlin sogar, sollen an der Trichinose erkrankt sein. Die Schuldigen werden sich wahrscheinlich noch vor Gericht verantworten müssen.

Von der Kulmer Fähre, 1. Januar, wird uns geschrieben: Heute Nacht 1 Uhr Eisstand. Wegen des geringen Wasserdrucks hatte sich das Eis aber schlecht zusammengeschoben. Da wir in der Nacht 22 Grad C. Kälte hatten, konnten schon heute Morgen Bretter über die Eisdecke gelegt werden und gegen Mittag der Traject für Fußgänger aufgenommen werden. Von morgen ab findet der Traject auf diese Weise bei Tag und Nacht zu Fuß für Personen und Gepäck jeder Art statt. Beim Setzen des Eises betrug der Wasserstand 0,13 Mtr. über 0, gestern 0,45 Mtr. unter 0, jetzt, Abends 5 Uhr, wieder 0.

Braunsberg, 31. Dezember. Einen schrecklichen Tod fand vor einigen Tagen der Knecht des Besitzers B. aus Eßlau. Derselbe war mit Einlegen von Getreide in die Dreschmaschine beschäftigt, glitt zufällig aus und fiel so unglücklich, daß der Kopf zwischen die Speichen des Schwungrades gerieth und fast vollständig zerschmettert wurde, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Cöslin, 1. Januar. Durch eine gewiß seltene Auszeichnung ist, wie die „Cösl. Ztg." erzählt, beim Jahreswechsel ein hiesiger Großindustrieller der Backkunst überrascht worden. Es sind gerade 25 Jahre verflossen, während welcher der Betreffende die hiesigen Jünger des Mars mit seinem trefflichen Kommißbrod erfreute. Seine Freunde haben nun demselben in Anerkennung seiner langen und guten Dienste, die er dem Vaterlande geleistet, einen Orden verliehen, wie er gewichtiger wohl nie vergeben wurde. Der Orden, in einer Eisengießerei hergestellt, wiegt nämlich nicht weniger als einen halben Zentner. Die Decoration, von Gußeisen und vergoldet, zeigt in der Mitte ein von einem Eichenkranz und der Widmung umgebenes Kommißbrod in „Lebensgröße". Die Widmung lautet: „Zum 25jährigen Kommißbrod-Jubiläum dem Herrn Bäckermeister R. . . . n."

* Der Sekonde-Lieutenant a. D. und Amtsvorsteher Stabbert, Fideicommiß-Besitzer auf Parkitten im Kreise Heilsberg, ist in den Adelstand erhoben und dem Domänenpächter Eduard Schubring zu Seehausen (Regierungsbezirk Bromberg) ist der Charakter als königl. Ober-Amtmann verliehen worden.

* Der gestrige „Reichs-Anz." meldet amtlich die Versetzung des ordentlichen Professors in der juristischen Facultät der Universität Königsberg, Geh. Justiz-Raths Dr. **Felix Dahn**, in gleicher Eigenschaft in die juristische Facultät der Universität Breslau. Königsberg verliert somit gleichzeitig seine beiden bedeutendsten Dichter: Felix Dahn und Ernst Wichert.

* Am ersten Weihnachtsfeiertage starb im Alter von 92 Jahren, wie der „Kreuz-Ztg." aus Königsberg geschrieben wird, Graf **Karl von und zu Egloffstein** auf Arklitten (Kreis Gerdauen). Der Verstorbene machte als Jüngling die Befreiungskriege mit, erwarb sich das Eiserne Kreuz und war später Hofmarschall des Prinzen Adalbert von Preußen. Er war am 24. Oktober 1795 geboren und hat seine treue Lebensgefährtin, Freiin Charlotte von und zu Egloffstein, sowie alle seine Kinder, bis auf eine ihn überlebende und im 64. Lebensjahre stehende Tochter, Gräfin Henriette, vor sich dahinscheiden sehen. In den letzten Jahren lebte er unter der sorgsamsten Pflege seiner ihm noch am Leben erhalten gebliebenen Tochter auf seinem Majorat Arklitten in stiller Zurückgezogenheit. Der Verewigte war der Obmann des gesammten gräflichen und freiherrlichen Geschlechts derer v. Egloffstein und einer der wenigen noch lebenden Ehrenritter des Eisernen Kreuzes 2. Kl., wiewohl der letzte von ihnen. Majoratserbe ist sein Neffe, Graf Friedrich, der infolge Cession des Oheims und des Vaters bereits Majoratsherr auf Arklitten ist.

Vermischte Nachrichten.

* [Carl Schurz], der hervorragende amerikanische Politiker, der einzige Deutsche, welcher in Amerika je einen Ministerposten innegehabt, und dessen Einfluß zumeist dazu beigetragen, Amerika seinen jetzigen vortrefflichen Präsidenten Cleveland zu geben, wird, der „Nat.-Ztg." zufolge, im Frühjahr 1888 Berlin einen Besuch abstatten. Zuletzt hielt sich Carl Schurz vorübergehend im Frühjahr 1876 in Berlin auf.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 2. Januar. (W. T.) Die „Neue Zeit" sieht in der Veröffentlichung der gefälschten Aktenstücke durch den „Deutschen Reichsanzeiger" und in den seitens des „Reichsanzeigers" dazu gemachten Bemerkungen die **Wiederherstellung guter, ehrlicher Nachbarsbeziehungen** und ein erfreuliches Resultat der Audienz des Fürsten Bismarck bei dem Kaiser von Rußland.

Berlin, 2. Januar. (W. T.) Bei den gestrigen Empfängen des **Kaisers** unterblieb jedes politische Wort. Der Kaiser, welcher sich sehr wohl befand, verkehrte mit jedem Einzelnen, huldvolle Worte an denselben richtend. Beim Aufziehen der Wache wurden den Majestäten, die am Fenster erschienen, stürmische Ovationen von der massenhaft versammelten Bevölkerung dargebracht.

San Remo, 2. Januar. (W. T.) Der **Kronprinz** beging im Familienkreise in sehr heiterer Stimmung den Sylvesterabend. Prinz Heinrich und die Prinzessin Victoria führten vor dem Kronprinzenpaar den „Kurmärker und die Pikarde" und „Chepantoffelchen" auf. Am Neujahrstage nahm der Kronprinz die Gratulation der städtischen und militärischen Behörden entgegen. Massenhafte Depeschen und Adressen kamen aus allen Ländern an.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. Januar.

		Crs. v. 31.			Crs. v. 31.
Weizen, gelb			Lombarden .	33,70	132,50
April-Mai . .	171,20	172,00	Franzosen . .	85,10	330,00
Mai-Juni . .	173,70	—	Cred.-Actien	137,75	422,00
Roggen			Disc.-Comm.	130,50	185,00
April-Mai . .	126,70	127,70	Deutsche Bk.	162,00	157,50
Mai-Juni . .	128,70	—	Laurahütte .	89,50	88,50
Petroleum pr.			Oestr. Noten	159,70	159,75
200 ℔			Russ. Noten	176,40	175,25
loco	25,20	25,10	Warsch. kurz	176,00	175,00
Rüböl			London kurz	—	20,34[5]
April-Mai . .	48,60	48,70	London lang	—	20,25
Mai-Juni . .	—	—	Russische 5%		
Spiritus			SW-B.g.A.	55,90	54,00
April-Mai . .	98,90	99,30	Danz. Privat-		
Mai-Juni . .	99,70	—	bank	134,50	139,20
4% Consols .	106,90	106,70	D. Oelmühle	114,70	115,00
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	110,75	110,50
Pfandbr. . .	97,80	97,40	MlawkaSt-P	—	105,50
do. neue . . .	97,90	—	do. St-A	49,50	43,20
5% Rum.G.-R.	91,20	90,90	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,10	76,50	Stamm-A.	65,75	61,10
2. Orient-Anl.	52,90	51,50	1884er Russ.	91,10	90,60
4% russ. Anl. 80	77,25	76,90			

Fondsbörse: fest.

2. Orient-Anleihe incl. Coupon. Credit-Actien, Disconto-Commandit und Deutsche Bank mit 4% Zuschlag.

Hamburg, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 162 bis 166. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 122 bis 126, russischer loco ruhig, 90 bis 96. Hafer still. Gerste still. Rüböl fest, loco 49. Spiritus ruhig, per Dezember 22 3/4 Br., per Dezember-Januar 22 3/4 Br., per Januar-Februar 22 3/4 Br., per April-Mai 23 1/4 Br. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 7,70 Br., 7,65 Gd., per Februar-März 7,35 Gd. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 31. Dezember. Kaffee good average Santos per Dezember 99 1/4, per Mai 82 1/4, per Septbr. 79 1/4. Still.

Havre, 1. Jan. Kaffee. Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Bremen, 31. Dezember. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,35.

Frankfurt a. M., 31. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) An heutiger Börse schlossen 5% portug. convert. Anleihe 94,00, Creditactien 211 7/8, Franzosen 168 1/4, Lombarden 65 5/8, Galizier 151 1/4, Aegypter 73,40, 4% ungar. Goldrente 76,50, 1880er Russen 77,10, Gotthardbahn 114,10, Disconto-Commandit 185,60. Fest.

Wien, 31. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 75,70, do. 5% do. 89,60, do. Silberrente 76,40, 4% Goldrente 106,80, do. ungar. Goldr. 96,00, 5% Papierrente 79,30, 1854er Loose 132,00, 1860er Loose 131,00, 1864er Loose 159,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 116,25, Creditactien 264,50, Franzosen 207,00, Lombarden 80,50, Galizier 184,75, Lemb.-Czern. 202,50, Pardubitz 143,50, Nordwestbahn 149,00, Elbthalbahn 162,50, Kronpr.-Rudolfbahn 176,00, Nordbahn 2285,00, Unionbank 175,50, Anglo-Aust. 93,00, Wiener Bankverein 82,50, ungar. Creditactien 265,00, deutsche Plätze 62,50, Londoner Wechsel 127,20, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 105,25, Napoleons 10,07, Dukaten 6,03, Marknoten 62,50, russ. Banknoten 1,09 3/4, Silbercoupons 100,00, Länderbank 199,00, Tramway 214,50, Tabakactien 61,50.

Amsterdam, 31. Dezember. Getreidemarkt. Weizen per März 193, per Mai 194. Roggen per März 108—107, per Mai 106—107.

Antwerpen, 31. Dezbr. (Schlußbericht.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer schwach. Gerste behauptet.

Antwerpen, 31. Dezember. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 3/8 bez. und Br., per Jan. 18 1/8 Br., per Jan.-März 18 1/8 Br. Fest.

Paris, 31. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,00, 3% Rente 80,92 1/2, 4 1/2% Anleihe 107,02 1/2, italienische 5% Rente 95,70, österreichische Goldrente 85 3/4, 6% ungar. Goldrente 76 1/4, 4% Russen de 1880 —, Franzosen 423,75, Lombard. Eisenbahnactien 175,00, Lombard. Prioritäten 293,00, Convert. Türken 13,90, Türkenloose 34,00, Credit mobilier 311,00, 5% Spanier 67 5/16, Banque ottomane 501,87, Credit foncier 1362, 4% Aegypter 369,68, Suez-Actien 2057, Banque de Paris 762,50, Banque d'escompte 458,75, Wechsel auf London 25,34, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 3/8, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 318,75, Rio Tinto 501,87.

London, 31. Dezember. 96% Javazucker 18, fest, Rübenrohzucker 16 1/4, fest.

London, 31. Dezbr. Consols 102 1/4, 4% preuß. Consols 106, 5% italien. Rente 94 5/8, Lombarden 7 1/8, 5% Russen von 1871 91, 5% Russen von 1872 90 1/2, 5% Russen von 1873 91 1/4, Convert. Türken 13 3/4, 4% fundirte Amerikaner 128 1/2, Oesterr. Silberrente 64, Oesterr. Goldrente 85, 4% ungar. Goldrente 75 5/8, 4% Spanier 66 7/8, 5% privil. Aegypter 98 1/2, 4% unificirte Aegypter 73, 3% garantirte Aegypter 101 3/4, Ottomanbank 10, Suezactien 80, Canada Pacific 64, Convertirte Mexikaner 33, Silber 44 1/4, Platzdiscont 2 1/2 %.

Liverpool, 30. Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1500 Ballen. Stetig. Middl. amerik. Lieferung: per Dezbr.-Januar 5 3/8 Käuferpreis, per Januar-Februar 5 3/8 do., per Februar-März 5 29/64 Verkäuferpreis, per März-April 5 29/64 Verkäuferpreis, per April-Mai 5 33/64 Käuferpreis, per Mai-Juni 5 37/64 do., per Juni-Juli 5 39/64 d., per Juli-Aug. 5 13/16 do., per August-September 5 53/64 D. do.

Newyork, 30. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95 1/8, Wechsel auf London 4,82 3/4, Cable Transfers 4,86 1/2, Wechsel auf Paris 5,23 3/4, 4% fund. Anleihe von 1877 126 1/2, Erie-Bahn-Actien 28 1/8, Newyork-Central-Actien 108 1/2, Chic.-North-Western-Actien 108, Lake-Shore-Actien 94 3/4, Centr.-Pacific-Actien 33, North-Pacific-Preferred-Actien 46 1/2, Louisville- u. Nashville-Actien 61 1/4, Union-Pacific-Actien 58 3/8, Chic. Milw.- u. St. Paul-Actien 75 7/8, Reading- u. Philadelphia-Actien 65 3/4, Wabash-Preferred-Actien 29, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 60 1/2, Illinois-Centralbahn-Actien 117, Erie second Bonds 97 1/2. — Die Fondsbörse und die Waarenmärkte bleiben bis Dienstag, 3. Januar, geschlossen.

Newyork, 31. Dezbr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork —, do. in New-Orleans 9 7/8, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 7 1/2 Gd., do. in Philadelphia 7 1/2 Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6 3/4 C., do. Pipe line Certificats — D. 89 3/4 C. Zucker (Fair refining Muscovades) 5 3/16. Kaffee (Fair Rio) 18 3/4, Rio Nr. 7 low ordinary per Januar 16,20, do. do. per März 16,00. Schmalz (Wilcox) 8,10, do. Fairbanks 8,00, do. Rohe u. Brothers 8,10. Speck nom. Getreidefracht 2 1/2.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Januar.

Weizen loco schwach behauptet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	132—163 M Br.	110—162 M bez.
hochbunt	126—135℔	132—163 M Br.	
hellbunt	126—135℔	131—161 M Br.	
bunt	126—135℔	128—160 M Br.	
roth	126—135℔	126—158 M Br.	
ordinär	126—135℔	110—148 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar trans. 127 M, inländ. 155 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar transit 128 M bez., per April-Mai inländ. 166 M Br., 165 1/2 M Gd., transit 134 1/2 M bez., per Mai-Juni transit 135 1/2 M Br., 135 M Gd., per Juni-Juli transit 137 M Br., 136 1/2 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 105—106 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 105 M, unterpoln. 75 M, transit 73 M

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 112 1/2 M Br., 112 M Gd., do. unterpoln 78 M Br., 77 1/2 M Gd., do. transit 77 M Br., 76 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr., große 113—119℔ 90—108 M, russische 101—112℔ 74—83 M, Futter- 73—75 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr., Mittel- transf. 91—93 M, Futter- transf. 83—90 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr., inländ. 98—100 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr., Sommer- transit 170 M.

Kleie per 50 Kilogr. 2,80—3,75 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 46 Gd., nicht contingentirt 30 M bez.

Rohzucker geschäftslos.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Starker Frost. Wind: SW.

Weizen. Das starke Frostwetter, wodurch Verladungen in der Stadt unmöglich werden, veranlaßte eine große Zurückhaltung der Käufer. Inländische Weizen erzielten nur schwach bisherige Preise, während Transitweizen fast durchweg 1 M bis 2 M billiger verkauft worden sind. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 127℔ 156 M, glasig 129/30℔ 157 M, 130℔ 158 M, hellbunt 126/7℔ 157 M, 130℔ 158 M, 131℔ 160 M, weiß 134℔ 162 M, streng rothbunt glasig 128/9 und 130℔ 157 M, roth 127/8℔ 153 M, 129 und 131℔ 156 M, 130/1℔ 157 M, Sommer 132 M bis 134℔ 157 M, für polnischen zum Transit bunt besetzt 122/3℔ 119 M, bunt leicht bezogen 125℔ 121 M, bunt 123℔ 121, 122 M, 125/6℔ und 126℔ 124 M, 125/6℔ 125 M, 127/8℔ bis 128/9℔ 126 M, gutbunt 124℔ 124 M, 123/4℔ und 124/5℔ 125 M, 127/8℔ und 129℔ 127 M, 133℔ 130 M, glasig krank 127℔ 124 M, hellbunt krank 123℔ 122 M, 124/5℔ 123 M, hellbunt 127/8℔ 127 M, 129/30℔ 128 M, 129℔ 129 M, 129/30℔ 130 M, weiß besetzt 127/8 127 M, hochbunt 130℔ 129 M, 131/2℔ 132 M, hochbunt glasig 129/30℔ 132 M, 132℔ 133 M, für russischen zum Transit rothbunt bezogen 122℔ 117 M, rothbunt besetzt 124℔ 121 M per Tonne. Termine: Januar transit 128 M bez., April-Mai inländ. 166 M Br., 165 1/2 M Gd., transit 134 1/2 M bez., Mai-Juni transit 135 1/2 M Br., 135 M Gd., Juni-Juli transit 137 M Br., 136 1/2 M Gd. Regulirungspreis inländisch 155 M, transit 127 M

Roggen inländischer bei schwacher Frage ziemlich unverändert im Werthe. Von Transitroggen sind einige Partien zu unbekannten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 120℔ und 121/2℔ 106 M, 123℔ bis 127℔ 105 1/2 M, 124/5℔ und 126℔ 105 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 112 1/2 M Br., 112 M Gd., unterpolnisch 78 M Br., 77 1/2 M Gd., transit 77 M Br., 76 M Gd. Regulirungspreis inländisch 105 M, unterpolnisch 75 M, transit 73 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 113℔ 90 M, weiße 115/6℔ 106 M, 119℔ 108 M, polnische zum Transit 109℔ 80 M, 112/3℔ 83 M, russische zum Transit 101℔ 74 M, 106/7℔ 75 M, 111/2℔ 79 M, Futter- 72, 73 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 98 M, hochfein 100 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 91, 93 M, Futter- 83, 85, 88, 90 M per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer- 170 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,50, 3,60, 3,70, 3,75 M, mittel 3,30, 3,40 M, feine 2,80, 2,85, 2,95, 3,05 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 46 M Gd., mit Berechtigungsschein 47 M Gd., nicht contingentirter 30 M bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 31. Dezbr. (Wochenbericht von Portatius u. Grothe.) Spiritus traf nur wenig ein, wodurch die Haltung befestigt wurde. Zugeführt wurden vom 24. bis 30. Dezember 45 000 Liter, gekündigt 25 000 Liter. Bezahlt wurde loco versteuert 97 M, kurze Lieferung 97 1/2 M, contingentirt 47 1/4, 47 1/2, 47 3/4 M Gd., nicht contingentirt 29 1/4, 29 1/2, 30 M Gd., Dezember versteuert 96 1/2, 97, 97 1/2 M Gd., contingentirt 47, 47 1/2 M u. Gd., nicht contingentirt 29 1/4, 29 1/2, 30 M Gd., Frühjahr versteuert 99 M Bf., contingentirt 48 1/2, 49, 49 1/2 M Gd., nicht contingentirt 31, 31 1/2, 31 M Gd. Alles pro 10 000 Liter Procent ohne Faß.

Stettin, 31. Dezember. Weizen behauptet, loco 161 bis 168, per Dezember-Januar 168,00, per April-Mai 174,00. — Roggen loco unverändert, 115—120, per Dez.-Januar 118,00, per April-Mai 124,00. — Rüböl unverändert, per Dezember-Januar 47,50, per April-Mai 48,20. — Spiritus fest, loco ohne Faß 95,50, do. mit 50 M Consumsteuer 47,30, do. mit 70 M Consumsteuer 31,50, per Dezember-Januar 94,50, per April-Mai 98,60. — Petroleum loco 12,75.

Berlin, 31. Dez. Weizen loco 157 bis 177 M, per Dezbr. 165 M, per Jan.-Febr. 163 1/4 bis 164 M, per April-Mai 170 3/4 bis 172 M, per Mai-Juni 173 1/4 bis 174 1/4 M, per Juni-Juli 175 1/2 bis 176 3/4 M — Roggen loco 116 bis 122 M, guter inländ. 119 M ab Bahn, per Dezember 121 1/4 bis 122 M, per Dezbr.-Jan. 121 1/4 bis 122 M, per April-Mai 127 bis 127 3/4 M, per Mai-Juni 129 bis 129 1/2 M, per Juni-Juli 131 bis 131 1/2 M — Hafer loco 107 bis 131 M, ost- und westpreuß. 111 bis 115 M, pomm. und uckerm. 112 bis 116 M, schles. 111 bis 115 M, feiner schles., preuß. und pomm. 117 bis 120 M ab Bahn, russ. per Dez. 111 1/2 M, per Dez.-Jan. 111 1/2 M, per Jan.-Febr. 111 1/2 M, per April-Mai 118 3/4 M, per Mai-Juni 121 M, per Juni-Juli 123 M — Gerste loco 103 bis 180 M — Mais loco 120 bis 125 M, per Dezember 120 M, per Dez.-Jan. 120 M, per April-Mai 124 M — Kartoffelmehl per Dezbr. 17,75 M — Trockene Kartoffelstärke per Dez. 17,75 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dez. 10 M — Erbsen loco Futterwaare 113 bis 125 M, Kochwaare 130 bis 195 M — Weizenmehl Nr. 0 22 bis 19,50 M, Nr. 00 23,50 bis 22 M — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 und 1 17 bis 16 M, ff. Mark 19,25 M, per Dez. 17 M, per Dez.-Jan. 17 M, per Jan.-Febr. 17 M, per April-Mai 17,60 bis 17,65 M — Rüböl loco ohne Faß 48,2 M, per Dez. 48,5 M, per April-Mai 48,7 M, per Mai-Juni 49,1 M, per Juni-Juli 49,4 M, per Juli-Aug. 49,7 M — Petroleum per Dezbr. 25,1 M, per Dez.-Jan. 25,1 M — Spiritus loco ohne Faß 96,2 M, per Dez. 97,4 bis 97,2 M, per Dez.-Jan. 97 M, per Jan.-Febr. 97 M, per April-Mai 99,5 bis 99,3 M, per Mai-Juni 100,2 bis 100 M, unversteuert (50 M) loco 48,1 M, per April-Mai 51,1 bis 51 M, per Mai-Juni 51,6 bis 51,5 M, per Juni-Juli 52,5 bis 52,4 M, unversteuert (70 M) loco 31,5 bis 31,4 M, per April-Mai 33,6 M, per Mai-Juni 33,9 M, per Juni-Juli 34,7 M.

Butter.

Berlin, 2. Januar. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) In der verwichenen Woche, der letzten des vorigen Jahres, war der Consum erklärlicherweise nur schwach. Dieser Umstand, in Verbindung mit den von Hamburg und Kopenhagen gemeldeten Preisrückgängen, veranlaßte auch hier ein langsames Weichen der Notirungen. Frische, gute Bauerbutter war noch wenig zugeführt. Die Preise dafür behaupteten sich, dürften aber nach Neujahr ebenfalls nachgeben. Wir notiren alles per 50 Kilogr.: Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 105—110 M, IIa. 100—105 M, IIIa. 85—90 M. Landbutter: Pommersche 85—90 M, Netzbrücher 85—90 M, schlesische 85—90 M, Tilsiter 85—90 M, Elbinger 85—90 M, ost- und westpreußische 80—85 M, bairische 80—85 M, polnische 80—85 M, galizische 72—75—78 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 31. Dezbr. Wind: S.

Angekommen: Benwell (SD.), Soutlit, Kopenhagen, leer. — Blonde (SD.), Brettschneider, London, Güter.

Gesegelt: Holsatia (SD.), Neumann, Kiel, Spiritus und Güter. — Mandal (SD.), Smith, Moß, Getreide.

1. Januar. Wind: S.

Angekommen: Fides (SD.), Petersen, Aarhus, leer. — Annie (SD.), Meßling, Rostock, leer. — Lindholmen (SD.), Dannberg, Kiel, leer. — Dee (SD.), Smith, Fraserburgh, Heringe. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg via Swinemünde, Güter.

Gesegelt: Lining (SD.), Arends, Rotterdam, Güter. — Saturn (SD.), Petersen, Flensburg, Güter.

2. Januar. Wind: S.

Nichts in Sicht.

Thorn, 31. Dezember. Wasserstand: plus 0,5 Meter. Wind: NO. Wetter: Starker Frost. Eisstand fest bei Thorn.

Meteorologische Depesche vom 2. Januar

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore . . .	738	WSW	4	wolkig	2	
Aberdeen	738	SSW	3	Schnee	2	
Christiansund . . .	748	OSO	1	bedeckt	3	
Kopenhagen	758	SSW	3	heiter	—3	
Stockholm	761	S	2	bedeckt	—3	
Haparanda	753	N	2	bedeckt	—12	
Petersburg	764	SW	1	bedeckt	—5	
Moskau	764	NW	1	wolkig	—23	
Cork, Queenstown	741	N	2	heiter	3	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	749	SSO	3	wolkig	—3	
Sylt	753	S	3	heiter	—8	
Hamburg	755	OSO	3	halb bed.	—12	
Swinemünde . . .	761	SO	5	heiter	—16	
Neufahrwasser . .	766	WSW	2	heiter	—22	1)
Memel	767	SO	3	wolkenlos	—20	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	753	ONO	1	wolkenlos	—7	
Karlsruhe	758	NO	1	wolkenlos	—17	
Wiesbaden	757	still	—	wolkenlos	—15	
München	758	SO	2	heiter	—24	
Chemnitz	761	SO	4	heiter	—9	
Berlin	760	SSO	3	heiter	—12	2)
Wien	767	SO	2	bedeckt	—15	
Breslau	763	SO	4	wolkenlos	—21	

1) Weichsel feste Eisdecke. 2) Schneedecke 10 Ctm.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum unter 736 Millim. liegt bei den Hebriden, einen Ausläufer nach Nordwestfrankreich entsendend, während über Polen ein Maximum von etwa 769 Millim. liegt. Bei schwacher, vorwiegend südöstlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland vorwiegend heiter, trocken und ungewöhnlich kalt. Im südlichen und östlichen Deutschland liegt die Temperatur über 20 Grad unter dem Gefrierpunkte, München meldet Minus 24 Grad. Brüssel dagegen hat Thauwetter. Schneehöhe in Berlin 10, in Magdeburg 13 Centimeter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barometer-Stand mm	Thermometer Celsius	Wind und Wetter.
1	12	765,6	—15,6	SSW., l., h. u. l. bew.
2	8	765,3	—21,6	S., leicht, hell u. diesig.
	12	765,0	—17,0	„ „ „ „ klar.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 31. Dezember.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,20
do. do.	3 1/2	100,20
Konsolidirte Anleihe . .	4	106,70
do. do. . .	3 1/2	100,40
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,40
Westpr. Prov.-Oblig. .	4	102,60
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,60
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	97,60
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	98,70
do. do. .	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3 1/2	98,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	97,60
do. neue Pfandbr.	3 1/2	—
Pomm. Rentenbriefe . .	4	103,70
Posensche do. . .	4	103,70
Preußische do. . .	4	103,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	85,80
Oesterr. Papier-Rente .	5	72,50
do. do. .	4 1/5	61,00
do. Silber-Rente .	4 1/2	62,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,00
do. Papierrente . .	5	64,00
do. Goldrente . . .	4	76,50
Ung. Ost.-Pr. 1. Em. . .	5	74,50
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	98,10
do. do. do. 1871	5	90,55
do. do. do. 1872	5	90,55
do. do. do. 1873	5	92,20
do. do. do. 1875	4 1/2	85,10
do. do. do. 1877	5	97,50
do. do. do. 1880	4	76,70
do. Rente 1883	6	105,50
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	90,60
do. Rente 1884	5	83,00
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	51,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	52,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	53,25
do. do. 6. Anleihe	5	84,60
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	82,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	48,60
do. do.	5	—
Italienische Rente	5	94,40
Rumänische Anleihe . .	6	103,10
do. fundirte Anl.	5	98,80
do. amort. do.	5	90,90
Türk. Anleihe von 1866	1	13,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	76,40
do. Rente	5	78,10
do. neue Rente .	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,80
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	101,60
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,90
2. u. 4. Em. . . .	5	108,70
2. Em.	4 1/2	105,70
do.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do.	4 1/2	111,75
do. do. do.	4	102,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,90
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4 1/2	103,00
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3 1/2	97,60
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	5	—
do. do.	4	—
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do.	4 1/2	105,90
do.	4	102,20
Poln. landschaftl.	5	52,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	87,75
Russ. Central- do.	5	72,75

Lotterie-Anleihen.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	5	—
do. do. do.	4 1/2	—
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	93,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	103,30
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	210,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	129,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	188,10
Oesterr. Loose 1854 . .	4	109,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	289,90
do. Loose von 1860	5	109,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose . . .	3	155,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	146,25
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	97,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	149,75
do. do. von 1866	5	135,00
Ung. Loose	—	204,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Acten.

		Div. 1886.
Aachen-Mastricht	47,10	1 7/8
Berl.-Dresd.	—	4
Mainz-Ludwigshafen .	95,70	3 1/2
Marienbg-MlawkaSt-A.	43,25	1/4
do. do. St.-Pr.	105,50	5
Nordhausen-Erfurt . . .	—	—
do. St.-Pr. . .	—	2
Ostpreuß. Südbahn . .	61,10	—
do. St.-Pr.	105,50	1/2
Saal-Bahn St.-Pr. . . .	44,00	—
do. St.-A. . . .	105,60	3 5/6
Stargard-Posen	105,30	4 1/2
Weimar-Gera gar. . . .	21,00	—
do. St.-Pr.	83,00	2 1/2

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1886.
Galizier	75,00	5
Gotthardbahn	118,10	3 1/2
†Kronpr.-Rud.-Bahn . .	69,40	4 3/4
Lüttich-Limburg	8,40	—
Oesterr.-Franz. St. . . .	330,50	3 1/2
† do. Nordwestbahn	239,00	4
do. Lit. B.	245,00	3 1/2
†Reichenb.-Pardub. . . .	54,50	—
†Ruß. Staatsbahnen . .	116,30	—
Russ. Südwestbahn . . .	54,30	—
Schweiz. Unionb.	—	2 1/2
do. Westb.	27,10	—
Südösterr. Lombard . .	132,50	—
Warschau-Wien	253,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. f. .	5	79,00
do. do. Gold-Pr.	5	101,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	69,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	393,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	82,60
do. Elbthalb. . . .	5	82,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	287,00
† do. 5% Oblig.	5	100,90
†Ungar. Nordostbahn .	5	75,10
† do. do. Gold-Pr.	5	101,00
Brest-Grajewo	5	82,60
†Charkow-Azow rtl. . .	5	89,50
†Kursk-Charkow	5	89,70
†Kursk-Kiew	5	—
†Mosko-Rjäsan	4	86,00
†Mosko-Smolensk . . .	5	88,80
Rybinsk-Bologone . . .	5	79,20
†Rjäsan-Koslow	4	82,50
†Warschau-Terespol . .	5	89,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	118,00	4 1/3
Berliner Handelsges. . .	145,25	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	92,00	4 1/2
Bremer Bank	95,60	2 8/9
Bresl. Diskontobank . .	89,00	5
Danziger Privatbank .	138,25	10
Darmstädter Bank . . .	134,00	7
Deutsche Genossensch.-B.	125,00	6 2/3
do. Bank	157,50	9
do. Effecten u. W.	—	8
do. Reichsbank . .	133,75	5
do. Hypoth.-Bank	102,50	5
Disconto-Command. . .	185,00	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	50,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6 1/2
Hannöversche Bank . . .	114,00	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	94,60	—
Magdebg. Privat-Bank	113,60	4 1/2
Meininger Hypoth.-Bk.	96,30	4 1/2
Norddeutsche Bank . . .	—	7
Oesterr. Credit-Anstalt	—	8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	54,50	2
Posener Provinz.-Bank	113,25	5 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	109,30	5 1/2
Pr. Centr.-Boden-Cred.	135,50	—
Schaffhaus. Bankverein	91,00	4
Schlesischer Bankverein	109,00	5 1/2
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,00	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	115,00	—
do. Prioritäts-Act.	110,50	—
Actien der Colonia . . .	—	10
Leipziger Feuer-Versich.	15300	—
Bauverein Passage . . .	58,75	10
Deutsche Baugesellschaft	88,00	—
A. B. Omnibusgesellsch.	180,00	10
Gr. Berlin. Pferdebahn	259,75	11
Berlin. Pappen-Fabrik	93,50	—
Wilhelmshütte	98,25	6
Oberschles. Eisenb.-B. .	52,00	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb. . . .	10,00	—
Königs- u. Laurahütte	88,50	—
Stolberg, Zink	38,60	—
do. St.-Pr.	113,10	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 31. Dezember.

Amsterdam . . .	8 Tg.	2 1/2	168,65
do. . . .	2 Mon.	2 1/2	168,00
London	8 Tg.	4	20,345
do.	3 Mon.	4	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,35
Brüssel	8 Tg.	3 1/2	80,35
do.	2 Mon.	3 1/2	79,95
Wien	8 Tg.	4	159,70
do.	2 Mon.	4	158,60
Petersburg . . .	3 Wch.	5	174,25
do. . . .	3 Mon.	5	173,20
Warschau	8 Tg.	5	175,00

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. . . .	1392,50
Dollar	4,175
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten . . .	80,35
Oesterreichische Banknoten .	159,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	175,25

Da vom 2. Januar ab die Course einer Anzahl von Papieren **in Procent** notirt werden, während sie bisher in Mark festgesetzt wurden, geben wir nachfolgend eine vergleichende Berechnung nach der alten und neuen Usance. Hamburger 50 Thlr.-Loose 50 Thlr. 204 1/2 alter Cours = 136,33 neuer Cours. Lübecker 50 Thlr.-Loose 50 Thlr. 188 1/4 a. C. = 125 1/2 n. C. Oldenburger 40 Thlr.-Loose 40 Thlr. 155 3/4 a. C. = 129,79 n. C. Böhmische Nordbahn-St.-Actien à 150 Fl. 281 1/2 a. C. = 93,83 n. C. Oesterr.-Ungar.-Staatsb. (Franzosen) à 500 Fr. 356 1/2 a. C. = 89,125 n. C. Oesterr. Nordwestbahn Stamm-Actien à 200 Fl. 247 1/2 a. C. = 61,875 n. C. Lit. B. (Elbethal) à 200 Fl. 257 a. C. = 64,25 n. C. Süd-Oesterr. (Lombarden) St. 500 Fr. 139 1/2 a. C. = 34,875 n. C. Warsch.-Wiener Eisenbahn-Actien à 60 Rbl. 258 3/8 a. C. = 134,85 n. C. Oesterr. Credit-Actien à 160 Fl. 437 a. C. = 136,56 n. C.

Die Geburt einer Tochter zeigen statt jeder besonderen Meldung hiermit an

Danzig, den 1. Januar 1888.

Willi Klawitter und Frau geb. Schwerdtfeger.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Martha mit dem Destillateur Herrn George Groddeck-Danzig beehren uns ganz ergebenst anzuzeigen.

Elberfeld, 27. Dezbr. 1887.

Ferd. vom Dorp und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein Martha vom Dorp, Tochter des Kaufmanns Herrn Ferd. vom Dorp beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. (4794

Danzig, 27. Dezbr. 1887.

George Groddeck.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Status per 31. December 1887.

Activa.

Lombardbestände	M 5 544 927
Wechselbestände	„ 2 234 218
Effecten	„ 5 880 527
Danziger Kämmerei-Kasse in Conto corrente	„ 70 000
Hilfskasse in Conto corrente	„ 6 600
Grundstück und Inventarium	„ 315 915
Kassenbestand	„ 166 069
Hypotheken-Kapital	„ 150 000
Conto pro Diverse	„ 20 998

Passiva.

Actien-Kapital	M 9 000
Depositen-Kapital	„ 12 929 111
Reservefonds	„ 1 515 000

Die Direction.

Klex. Olschewski. Otto.

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 Mark, Loose à 3,50 Mark.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn Mark 90 000, Loose à 3 Mark bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Loose!

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn 75 000 M., à 3,50 M.
Marienburger Schloßbau-Lotterie, à 3 M.
zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Musik-Institut.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir uns in Danzig niedergelassen, und hierselbst ein Musik-Institut in den verschiedenen Zweigen der Tonkunst zur Ausbildung berufsmäßiger Musiker, als auch für Dilettanten eröffnet haben.

Der Unterricht umfaßt folgende Lehrfächer:

1. **Die gesammte Theorie:** Harmonielehre, Kontrapunkt, Fuge, Formenlehre, Instrumentirung, Partiturkenntniß.
2. **Gesang:** Vollständige Ausbildung von Männer- u. Frauenstimmen für Bühne und Concert.
3. **Klavierspiel.**
4. **Violinspiel.**

Jeder Zögling erhält in jedem von ihm gewählten Fache wöchentlich 2 Stunden. Das Honorar für den Unterricht beträgt je nach den gewünschten Unterrichtsfächern monatlich 15—30 M. (4720

Aufnahme täglich. Sprechstunden 2—4 Uhr Nachmittags.

Kapellmeister Carl Riess und Frau.

Kohlenmarkt 35, 2. Etage, Eing. von der Heil. Geistgasse.

Wagners Lesezirkel, Hundeg. 48, giebt die 13. Fortsetzung ihres Bücherverzeichnisses aus, welche gegen 200 neu angeschaffte Werke enthält. An Büchern wissenschaftlicher Richtung sind darunter:

Adam, Aus dem Leben eines Schlachtenmalers.
Buchner, Kamerun.
Dürkheim: Erinnerungen alter und neuer Zeit.
Ernst v. Coburg, Aus meinem Leben.
Freytag, Erinnerungen aus meinem Leben.
Keller, Reisebilder aus Ostafrika und Madagaskar.
Koberstein, Preußisches Bilderbuch.
Koch, Fürst Alexander von Bulgarien.
Schack, Ein halbes Jahrhundert.
Scheffel, Reisebilder aus den Alpen u. s. w.
Scherr, Letzte Gänge.
Sterne, Plaudereien aus dem Paradiese.

In den Journal-Lesezirkel sind auf Wunsch die Grenzboten wieder aufgenommen. (4751

Neue billige Ausgabe.

Studienwerke von C. Czerny.

	früher	jetzt
Op. 139. 100 Uebungsst.	3 M	1 M
Op. 299. Schule der Geläufigkeit	6	1,50
Op. 337. 40 tägl. Studien	7,50	1,00
Op. 740. Kunst d. Fingerfertigkeit	9,00	2,00
Op. 821. 160 achttaktige Uebungen	8,00	1,00

Vorräthig bei **Hermann Lau**, Musikalien-Handlung, Wollwebergasse Nr. 21. (4716

Gründlichen **Klavierunterricht** ertheilt **A. Lohmann**, Klavierlehrerin, 4798) Heil. Geistgasse 121, 3 Tr.

Tanz-Unterricht.

Dienstag, den 10. Januar beginnt ein neuer Cursus meines Unterrichts im Saale des Herrn Küster, Brodbänkengasse 44. Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Hundegasse 99, Saal-Etage, entgegen. (4718

S. Torresse, Hundegasse 99, Saal-Etage.

15000 Mark à 5 Proc.

werden zu einer sehr sicheren Stelle auf ein großes Geschäftshaus, gleich oder später, auf 3 Jahre oder auch auf längere Zeit gesucht. Reflect. wollen ihre Adressen unter 4496 in die Exped. dieser Zeitung einreichen.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heutigen Ausloosung unserer unkündbaren Hypothekenbriefe wurden laut notariellem Protokoll folgende Nummern gezogen:

1. 5% Hypothekenbriefe, II. Em. (rückzahlbar mit 110%)
   Lit. B. à 1500 M Nr. 1847 1885 2242 2295.
   „ C. à 600 M Nr. 2891 2888 2746 2805 2883 3409 3837.
   „ D. à 300 M Nr. 4608 4643 4735 4927 5117 5206 5390 5461 5631 5729 6209 6232.
2. 5% Hypothekenbriefe, IV. Em. (rückzahlbar mit 110%)
   Lit. A. à 3000 M Nr. 581 636 648 677.
   „ B. à 1500 M Nr. 4139 4418 4453 4616 4628 4758.
   „ C. à 600 M Nr. 7091 7116 7340 7407 7429 7447 7556 7581 7613 7865.
   „ D. à 300 M Nr. 8952 8584 6989 15070 15433 16335 16731 17384 17436 18131 18773 18961 19085 19354 19395 19657 19686.
3. 4½% Hypothekenbriefe, II. Em. (rückzahlbar mit 110%)
   Lit. A. à 3000 M Nr. 556. Lit. B. à 1500 M Nr. 597 893.
   „ C. à 600 M Nr. 981 1129 1448 1487.
   „ D. à 300 M Nr. 523 570 720 806 1004 1102 1108 1273 1382 1421.
   „ E. à 150 M Nr. 555 569 603 781.

Vorstehende Nummern werden am 1. Juli 1888 an unserer hiesigen Kasse eingelöst und hört an diesem Tage die Verzinsung auf.

Coeslin, den 29. December 1887.

Die Haupt-Direction.

Vorstehende Stücke werden auch an unserer Kasse ausgezahlt.

Baum & Liepmann, Bankgeschäft,
(4718 Danzig, Langenmarkt 18.

Zu soliden

Capitals-Anlagen

empfehlen wir:

Danziger 4 u. 3½ proc. Hypothek.-Pfandbr.
Hamburger 4 proc. Hypothek.-Pfandbriefe,
Preußische 3½ proc. Hypothek.-Pfandbriefe,
4 proc. Pfandbriefe der Norddeutschen Grund-Creditbank,
4 proc. Real-Obligationen der Deutschen Grundschuld-Bank
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (4765

Ueber Land u. Meer, Daheim, Gartenlaube u. s. w. in **L. G. Homann's Buchhdlg. F. A. Weber's Buchhdlg**

Modellierklasse

der gewerblichen Fortbildungsschule des Gewerbe-Vereins und Innungs-Ausschusses.

Der Unterricht findet auch nach Neujahr 2 Mal wöchentlich und zwar an jedem Mittwoch von 7½ bis 9½ Uhr Abends und an jedem Sonntage von 8 bis 10 Uhr Morgens im Gewerbehause statt. Neue Schüler werden an den genannten Tagen daselbst angenommen.

Der Dirigent: A. H. Dieball.

P. P.

Hierdurch mache Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage eine Filiale meines Cigarren-Geschäfts

Kohlenmarkt Nr. 24

(früher Johannes Wüst)

errichtet habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, es nunmehr den beiden Geschäften zuzuwenden.

Danzig, den 1. Januar 1888. Hochachtungsvoll

R. Martens Nachfolger
Otto Büttner,
Brodbänkengasse 9, Ecke Kürschnergasse. Filiale: Kohlenmarkt 24.

Größtes Lager

von

Varziner braun Holz- und Lederpapier,

sowie

Düten und Beutel mit und ohne Druck

empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen

J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung.

Gr. Ausverkauf

sämmtlicher

Pelzwaaren und Filzschuhe

zu jedem nur annehmbaren Preise.

S. Deutschland, Langgasse 82.

M. A. Roggatz, Hof-Juwelier,

Gr. Wollwebergasse 12. Gr. Wollweberg. 12.

empfiehlt sein reichhaltiges, stets mit allen Neuheiten versehenes Lager von

Juwelen, Gold- und Silberwaaren,
Corallen- und Granat-Waaren,
Christofle-Bestecken und Alfenide-Waaren
zu billigsten Preisen. (4725
Ausverkauf von 0,750 (12löthigen) Silberwaaren.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,

Ausschank bei **Oscar Schenck.**

sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (4712

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Fette wohlschmeckende

Harzer Kümmel-Käse

versende streng nur Prima-Qualität, Probekiste von 10 Pfund M 3,30 franco gegen Nachnahme **Wilh. Rienäcker**, Stiege i. Harz.

Gründlicher

Klavierunterricht

nach bewährter Methode wird von einer Lehrerin ertheilt. Hon. 8 Std. 6 Mk. Off. erbeten unter Nr. 4374 an die Exp. d. Ztg.

כשר

Morgen Abend 6 Uhr giebt es die letzten, die fettesten, die billigsten Gänse bei
4787) **Lachmann**, Fischmarkt 46.

Weihnachtsbäume

können gegen Trinkgeld nach der Schlittschuhbahn Aschbrücke gebracht werden. (4747

Eine Dame gesetzten Alters mit vorzügl. Zeugnissen sucht von sogl. od. später neue Stellung zur selbst. Führung einer Wirthschaft, würde auch gerne die Erzieh. mutterlos. Kinder übernehmen, u. d. übern. Pflicht. freud. u. gewissenh. nachkomm. Gehaltsanspr. mäßig. Gef. Offert. erb. u. No. 4764 in d. Exped.

Den Restbestand meines Winterlagers von

Damen- und Mädchen-Mänteln

und ganz besonders

Plüsch-Mänteln

verkaufe jetzt bedeutend unter Preis. (4784

Max Bock, Langgasse 3.

Winterschuhwaaren, Gummischuhe und **beste Boots.** Ballschuhe.

Wir empfehlen unser reichsortirtes Lager in **Filzschuhwaaren und Gummiboots.** Für Damen und Kinder haben wir eine **Partie Filzstiefeln mit und ohne Lederbesatz zu bedeutend zurückgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt.** (4760

Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend sowie meinen werthen Freunden und Gönnern, insbesondere meinen hochverehrten Stammgästen fühle ich mich veranlaßt, für das mir seit meiner Selbstständigkeit (1884) bis heute so gütigst geschenkte Vertrauen und für die Unterstützung in meiner Existenz hierdurch meinen herzinnigsten Dank darzubringen mit der Versicherung, daß ich auch fernerhin bestrebt sein werde, alle Wünsche meiner geehrten Gäste zu erfüllen, indem ich weder Mühe noch Kosten scheuen werde.

Ich erlaube mir hiermit noch die ergebene Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin weiter bewahren zu wollen und rufe Allen ein freundliches

Prosit Neujahr

zu.

Danzig, Neujahr 1888.
Hochachtungsvoll ergebenst

Ernst Hinze,
Deutsches Gesellschafts-Haus,
Heiligegeiststgasse 107. (4719

Wegen Aufgabe der Weinhandlung Jopengasse Nr. 46

sind die Geschäftsräume nebst Wohnung, welche bis jetzt zum Wein-Handel benutzt werden, sich aber auch zu anderen Geschäften eignen, bestehend aus vorzüglichem Keller, Parterre mit Hange-Etage, Seiten- und Hinterhausräumen, großem Hof mit Ausgang nach dem Pfarrhofe zu vermiethen. Näheres daselbst bei

Johannes Krause.

Gerichtlicher Ausverkauf

En gros. des großen En detail.

Gold- und Silberwaarenlagers

der

Kasemann Nachf. Concursmasse

wird

Langgasse 66, 1 Tr.

fortgesetzt und sind die Preise seit einiger Zeit noch ganz **bedeutend billiger gestellt.**

Vorräthig sind noch in großer Auswahl:

Granatwaaren, bestehend in Anhängern, Brochen, Boutons, Armbändern, Colliers und Kämmen, goldene und silberne Ketten, Alfenidewaaren 2c.

Geöffnet Vormittags v. 9—1 Uhr, Nachmittags v. 3—6 Uhr.

Der Concursverwalter.
Robert Block.

Die Firma

K. Harsdorff u. F. Tornau,

Inhaber K. Harsdorff,
Comtoir Poggenpfuhl 60,



empfiehlt infolge des zum Jahreswechsel eingetretenen Frostes prima schlesische

Stück-, Würfel- und Nuß-Kohlen

(Deutschlandgrube), nicht mit minderwerthen Qualitäten zu verwechseln, sowie

Maschinen- und Nuß-Kohlen

aus englischen Gebieten mit dem Bemerken, daß vor der Hand noch der bekannte **Herbst-Preiscourant** Giltigkeit hat.

Hinzufügen wollen wir noch, daß man unsere Preise nicht mit denen mancher Concurrenz vergleichen darf, vielmehr wird ein Vergleich zwischen unserer Gewichts- und anderer Maaß-Abgabe eine Preisdifferenz zu unsern Gunsten ergeben, indem ein Kauf nach Gewicht anerkanntermaßen **um 10 pCt. vortheilhafter als nach Maaß ist.** Wir sind aber auch in jedem Falle bereit, in einem wirklich glaubhaften Vergleich auf Kohlen-Gewichtsermittelung vor dem Hause, unsere Preise um 5 Pf. pro Ctr. oder um 3 Mark pro 60 Ctr. oder sogenannte Last gegen die der Concurrenz zu ermäßigen, was wir bequem können, da unsere Geschäftslage am Schienengeleise der Ostbahn unsere Unkosten bei schlesischen Steinkohlen um soviel gegen die Unkosten anderer Handlungen ermäßigt, und wir bestrebt sind, mit geringerem Nutzen als andere Handlungen zu arbeiten. Es dürfte dieser Beweis durchschlagend sein für unser Bestreben, das Publikum darüber aufzuklären, Kohlen nicht nach Maaß, sondern stets nach Gewicht einzukaufen, zumal es nur des Hinweises bedarf, **wie hohl sich Steinkohlen legen lassen,** deshalb kauft ein Jeder dann billig und reell, wenn er nach Gewicht kauft und dieses vor seiner Thür ermittelt.

Durch Schaffung unserer fahrbaren Centesimalwaage ist nun für die Kohlenconsumenten die unumstößliche Thatsache geschaffen, Steinkohlen, diesen wichtigen Haushaltungsgegenstand, mit leichter Mühe auf ihr Gewicht zu prüfen und kann man auf diese Einrichtung den Spruch anwenden:

„Hier macht Ueberzeugung wahr!“

weshalb wir im eigenen Interesse des Publikums um Ertheilung recht zahlreicher Aufträge in Kohlen bitten.

Gleichzeitig empfehlen wir unser bedeutendes, gut eingekellertes Lager hochfeiner (4792

Speisekartoffeln,

worauf wir Kleinhändler besonders aufmerksam machen. Auch geben wir solche unter Garantie für „frostfrei“ an Consumenten vom Centner aufwärts frei Haus zum billigsten Marktpreise ab.

K. Harsdorff u. F. Tornau,
Poggenpfuhl 60.

Julius Dauter.

Gr. Scharmachergasse 3.

Holländische extraschwere Flanelle und Frisaden, dicke Winter-Tricotagen, Damen-Unterröcke in Filz u. Velour, sowie Beinkleider von Flanell und Frisade.

Mein

Cigarren- u. Tabak-Geschäft

habe ich aufgegeben, die kleinen Restbestände sind im Ganzen oder getheilt billig abzugeben. **Carl Hoppenrath**, Vorst. Graben 51, Hof, Seitengebäude 1. (4768

Ein gut erhaltener Damenpelz, Seidenripsüberzug, sowie eine Steinmardergarnitur ist zu verk. Ankerschmiedegasse 16/17 erste Etage. (4761

Pianino neu, sehr fein, Garantie billigst zu verkaufen Hundegasse 103, 1.

Aufgenommen werden:

für eine Dampfmühle, ein tüchtiger Komptoirist, ein Obermüller, ein Aufseher und ein gepr. Maschinist. Anfragen sind zu richten an die Administrat. „Austria-Hungaria“, Budapest, Theresienring 3. Retourporto erbeten. (4776

Wirthinnen, Stütze der Hausfr. Ladenmädch. für Ausschank, Bäcker. und Wurstl., älterh. Köch., Dienstmädch. jeder Art empfiehlt **Eberling**, Jopengasse 7.

Ein herrschaftl. Kutscher mit langjährigen Zeugn. sucht Stellung. Näheres Jopengasse 5.

Tücht. j. Mädch. z. St. der Frau f. Land, sow. anst. j. Mädch. f. Aussch., sehr ordentliche Kinderfr. und Dienstmädch. f. Land u. Stadt empf. **Prohl** Langgart. 63. 1 Tr.

Inspectoren, verh. und unverh. Hofmeister, Schmiede, Gärtner, tücht. Kutscher, Hausknechte und Jungen fürs Land empfiehlt **Prohl**, Langgarten 63. 1 Tr.

Ein Canzlist

mit schöner Handschrift sucht vor sogleich oder später Beschäftigung. Adr. unter 4728 i. d. Exp. d. Z. erb.

Eine Dame sucht für sich und einen kränklichen Sohn gesunde, sonnige **Hof- od. Gartenwohnung** zu mäß. Pr. nicht üb. 2 Tr. Gefl. Off. u. 4595 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Brodbänkengasse 40

Hangeetage, sind **zwei geräumige Zimmer** zum Comtoir passend sogl. zu verm.

Eine herrschaftliche Wohnung ist Pfefferstadt Nr. 42 zu vermiethen. Näheres Halbengasse 2. G. F. A. Steiff.

Jopeng. 67 ist ein kl. Comtoir u. e. groß. Lagerkeller zu verm.

Krieger-Verein Borussia.

Dienstag, den 3. Januar, Abends 8 Uhr, findet im Vereinshause, Heil. Geistgasse Nr. 107, der nächste

General-Appell

statt.

Tagesordnung: 1. Zahlung der Beiträge. 2. Aufnahme der Aspiranten. 3. Bundes-Sterbekasse. 4. Vorstandswahl. 5. Feier des Stiftungsfestes. 6. Bericht über die Christbescherung. 7. Wahl von Kassen-Revisoren. 8. Verschiedenes. (4749

Der Vorsitzende
v. Prittwitz und Gaffron,
Hauptmann der Landwehr.

Weihnachtsfeier

des

Danziger Turn- u. Fecht-Vereins

Sonnabend, d. 7. Januar 1888, Abends 8 Uhr, im Schützenhaussaale.

Einlaßkarten f. Mitglieder à 50 Pf. und für Gäste à 1 M sind bei den Herren **Giese u. Katterfeldt**, Langgasse 74, zu haben. (4470

Danziger Männer-Gesang-Verein.

Dienstag, den 3. Januar 1888, Abends 8 Uhr im Gewerbehause

Uebungsstunde

zu welcher sämmtl. active Mitglieder noch besonders hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand.

Westpreußischer (4771

Provinzial-Fecht-Verein Danzig.

Dienstag, den 3. Januar 1888, statutenmäßige Monatsversammlung im Lokale des Herrn August Küster, Brodbänkeng. Ausgabe neuer Fechtkarten. **Der Vorstand.**

Ein hochgeehrtes Publikum erlaube ich mir, auf meine mit allen Comforts neu eingerichtete, inmitten der Stadt belegene

Kegelbahn

ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

A. Schroeder,
4660) Holzmarkt 6.

Delikatessen-Handlung

C. Bodenburg,
Brodbänkengasse 47.

Heute Abend: Fricassée von Huhn u. von Fisch.
4796)

Ausschank der **Witt'schen Brauerei**, Heil. Geistgasse 70,
Heute Abend: Erbsenpüree und Sauerkraut, selbstgemachte Blut- und Leberwurst.

Weihen-Stephan

aus der Königl. baierischen Staats-Brauerei.

A Thimm.
Hundegasse Nr. 89. (4711

Restaurant Raikowski
Heiligegeistgasse 23.
Heute sowie jeden Montag:
Familien-Concert
Entree frei. Anfang 7½ Uhr.

Zum Luftdichten,

Hundegasse 110.

Original-Ausschank von dem weltberühmten Münchener

Löwenbräu,

sowie des auf der Danziger Bier-Ausstellung mit dem 1. Preis (Goldene Medaille) prämiirten

Hofbräu,
pro Glas 15 Pfg.

(4786

Kaffeehaus zur halben Allee.

Jeden Dienstag:

Kaffee-Concert

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Theil. Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
4790) **J. Kochanski.**

Stadt-Theater.

Dienstag, den 3. Januar 1888. 71. Abonnements-Vorstellung. 3. Serie weiß, P. P. A. Dutzendbillets haben Giltigkeit. **Der Zigeunerbaron**, Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Mittwoch, den 4. Januar 1888: **Macbeth.**

Wilhelm-Theater.

Dienstag, der 3. Januar 1887, Anfang 7½ Uhr:

Neues Künstler-Personal.

Mlle. Clairette, Fräul. Edelweiß. Freres Hundini. Miß Ogda. Frl. Hähne. Gebr. Meinhold. Mr. Umfa. Mr. A. Burn. Frl. Leander. Herr O. Köhler.

Alles Uebrige ist bekannt.

Sonnabend, den 7. Januar 1888:

I. Großer Maskenball.

Ich sage hiermit Herrn Doktor Ziehm, Langgasse 78 meinen tiefgefühlten Dank, daß er mich von meinem schweren Augenleiden unentgeltlich geheilt hat, so daß ich wieder meine Näharbeit habe aufnehmen können. Möge Gott im Himmel es ihm lohnen.

Zoppot, 24. Dezember 1887.
4781) Frau **Groth.**

Verloren.

Eine goldene Anker-Damenuhr mit einem Stück goldner Kette ist gestern entweder in dem Coupee des 9 Uhr Zuges Zoppot-Danzig Nr. 2701 a oder b liegen geblieben, oder auf dem Wege Bahnhof bis Brodbänkengasse verloren oder auch im Pferdebahnwagen.

Gegen Belohnung Brodbänkengasse 8 abzugeben.

Güter und industrielle Etablissements zu zeitgemäßen Preisen weist nach

Emil Salomon
Commissionsgeschäft für Grundbesitz Danzig, Ankerschmiedeg. 16-17.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.